Amtliche Mitteilung · An einen Haushalt
Zugestellt durch Post.at

Volderer Gemeindeblatt

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 35 · Nr. 4-2010

INHALT

- Meinung des Bürgermeisters 2–3
- Das Gemeindebudget 3
- Das Gemeindebauamt berichtet 4
- Ehrungen beim „Tag des Ehrenamtes" 5
- Gebühren 2011 6
- Verhalten im Winter 7
- Kindergarten und Schülerhort berichtet 8
- Jungbürgerfeier 2010 9
- Erfolgreiche JungforscherInnen 10
- Geschwindigkeitsmessungen 11
- Seelensonntag ist Schützentag 12
- Theaterverein Volders 13
- Eltern-Kind-Zentrum 14
- Chronik 15
- Thema: Fremdsein 16
- Porträt: Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi 17
- 18. Bezirkschronistentag in Volders 18
- Cäcilienfeier 2010 19
- Herbstl'n tuats 20
- Geburtstagsausstellung Renate Ebenbichler in der Volksschule 21
- 25 Jahre BLT Raika Volders 22
- SC Volders: Rückblick – Vorschau 23
- Vielfaltleben: Artenreichtum 24
- Sperrmüllsammlung neu ab 2011 24
- Was ist los in Volders? 26
- Unternehmen aus Volders im Fokus 27
- Abfallentsorgungsplan 2010 28

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2011!

FOTO: GLUNGEZERBAHN

Weihnachten,
mit allen Sinnen das Fest genießen;
aber auch Sinnfindung:
Die Ausrichtung auf eine ursprüngliche, eine heile Welt.
Und hoffentlich: Ein Rückblick auf ein erfülltes Jahr!
Denn Erfüllung beseelt uns mit tief empfundener Freude.

Einladung zur
Christbaum-Versteigerung
der Senseler Musikkapelle Volders

am **26. Dezember 2010**
um 20.00 Uhr

im Landgasthof „Jagerwirt"

Meinung des Bürgermeisters

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Tag des Ehrenamtes

Im Rahmen einer Feierstunde wurden kürzlich von Landeshauptmann Günther Platter Tirolerinnen und Tiroler, die äußerst engagiert einer ehrenamtlichen Arbeit nachgehen, mit der Tiroler Ehrennadel ausgezeichnet. Aus der Gemeinde Volders wurden geehrt: SR Maria Andergassen als ehemalige Obfrau des Volderer Chores und als Lehrerin, die sich in besonderer Weise um Musik und Gesang mit den Kindern der Volksschule Volders bemüht. GR Georg Erler als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Großvolderberg, als Ortsbauernobmann am Großvolderberg, als Ausschussmitglied und als Mitglied mehrerer Großvolderberger Vereine. Markus Angerer als ehemaliger Obmann der Brauchtumsgruppe und Hans Klingenschmid als langjähriger Obmann der Senselergruppe. Ing. Kurt Schandl als ehemaliger Obmann vom Schiclub Volders und Herbert Egger als Obmann vom Berglaufteam Volders, sowie die „guten Geister in der Gemeindebücherei“ Gerda Wechselberger und Maria-Luise Wirtenberger für ihre langjährige Arbeit. Gemeinderat Mag. Claus Mayr als Jugend- und Sportreferent der Gemeinde Volders hat bei dieser Veranstaltung den Bürgermeister vertreten, weil zum selben Zeitpunkt Gemeinderatssitzung war.

Als Bürgermeister bin ich stolz, dass wir in unserer Gemeinde engagierte und erfolgreiche Funktionäre in unseren Vereinen, Organisationen und Einrichtungen haben, die viel mehr tun, als sie eigentlich tun müssten. Ihre Arbeit ist ganz wichtig für ein lebendiges Dorfleben. Vielen Dank.

Glungezer – unser Naherholungsgebiet im Sommer und Winter

Ende November hat sich der Winter zurückgemeldet. Am 1. Adventsonntag war das Land mit einem weißen Winterkleid bedeckt und viele von uns werden hoffen, dass noch Schnee dazukommt und dass wir uns endlich wieder einmal über „weiße Weihnachten“ freuen dürfen.

Ganz besonders werden sich die Schigebiete über diesen Schnee gefreut haben. Für unsere Gemeinde ist der Glungezer als Naherholungsgebiet im Sommer und Winter ein ganz wichtiges Stück Heimat. Nachdem die Familie Fröschl bereits im Jänner 2010 bekannt gegeben hat, dass der Lift verkauft werde und aus ihrer Sicht ein Weiterbetrieb nach der Sommersaison nicht mehr in Frage käme, gab es schon im vergangenen Winter viele Fragen von besorgten Mitbürgerinnen und Mitbürgern, wie es nun mit unserem Schigebiet weitergehen würde. Während der Sommermonate war die Rede von privaten Investoren, die dann irgendwie wieder abhanden kamen. Nach etlichen Gesprächen und Verhandlungen beschloss Ende September der Gemeinderat von Tulfes, die Glungezerbahn gemeinsam mit dem Tourismusverband Hall-Wattens und der Agrargemeinschaft Tulfes zu kaufen.

Zu diesem Thema gab es Gespräche und Versammlungen mit den 21 Bürgermeistern der Gemeinden von Ellbögen und Rum bis Kolsass und diese haben für die kommende Saison gemeinsam eine Abgangsdeckung zugesagt. Auch im Volderer Gemeinderat wurde diese Zusage (Volderer Anteil ca. 15.000 Euro) – mit einer Gegenstimme – beschlossen. Bis Ende Jänner 2011 soll eine Studie von Fachleuten über die Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit vorliegen. Dieser Businessplan soll Beratungsgrundlage in den Planungsverbänden Hall, Wattens und süd-östliches Mittelgebirge werden.

Ich zitiere Josef Gatt, den Bürgermeister von Tulfes: „Wir hoffen, dass wir einen guten Winter bekommen und dass es uns gelingt, die Gäste und die Schifahrer aus unserer Region wieder auf den Glungezer zu locken. Nur durch eine Frequenzsteigerung ist es möglich, die Glungezerbahn finanziell positiv zu führen. Deshalb richte ich an alle die Bitte: Unterstützt die Glungezerbahn, kauft die Saisonkarte und kommt auf den Glungezer!“ Bgm. Gatt betont auch, dass der Familie Fröschl für den 30-jährigen Betrieb der Glungezerbahn ohne Unterstützung durch öffentliche Gelder und für das faire Kaufanbot der Dank auszusprechen sei.

V. l. n. r.: Johann Klingenschmid, BH Dr. Herbert Hauser, Gerda Wechselberger, GR Mag. Claus Mayr, Maria-Luise Wirtenberger, GR Georg Erler, SR Maria Andergassen, Herbert Egger, Ing. Kurt Schandl, Markus Angerer, LH Günther Platter

Ich freue mich, dass wir am Glungezer auch in diesem Winter Schi fahren können und hoffe, dass die Volderer Schifahrerinnen und Schifahrer wieder vermehrt die Glungezerbahn benützen, damit es vielleicht doch noch gelingt, dieses Schigebiet langfristig zu retten. Ich darf auch ankündigen, dass im kommenden Winter ein „Volderer Gemeindeschitag“ am Glungezer stattfinden wird, bei dem die Glungezerbahn kostenlos benützt werden darf. Bitte helfen Sie mit, die Glungezerbahn für unser Naherholungs- und Schigebiet langfristig zu erhalten.

Ein interessantes und erfolgreiches Jahr geht zu Ende.

Die Gemeindeabteilung der Landesregierung hielt zu Jahresbeginn 2010 alle Gemeinden an, bis Ende Juni 10 % des veranschlagten Budgets einzusparen. Diese gebotene Vorsichtsmaßnahme gab Anlass zu großer Sorge. Entgegen allen Erwartungen verlief dieses Jahr finanziell besser, als man ursprünglich annehmen konnte. So war es auch 2010 wieder möglich, dringend notwendige Vorhaben, auch Straßensanierungen, zu verwirklichen.

Nach den Gemeinderatswahlen im März stellte sich schnell heraus, dass die Zusammenarbeit sowohl im neu gewählten Gemeinderat als auch mit den Nachbargemeinden gut und interessant fortgesetzt wird. An den neuen Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens mit Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi werden wir uns gewöhnen. Die Kinder vom Hort „Kidsmix“ haben sich für das Finale des Österreichischen Klimaschutzpreises qualifiziert, ein Riesenerfolg. Schülerinnen und Schüler der Hauptschule durften sich als Belohnung für das Projekt „Leblos heißt nicht mundtot“ – Wissenschaft an der Mauer – den Jungforscherpreis von 5000 Euro im Unterrichtsministerium abholen. Auch wenn’s da und dort Probleme gibt, geht’s uns im Großen und Ganzen gut. Dafür dürfen wir dankbar sein.

Ganz wichtige Themen für die Zukunft werden uns länger beschäftigen. Dabei gibt es einschneidende Fragen zu klären, zum Beispiel:

Wie können wir dringend benötigte Seniorenheimplätze finanzieren, ohne in eine starke Verschuldung zu schlittern? 2005 konnte im Seniorenheim Wattens ein Platz noch um ca. 100.000 Euro gesichert werden, jetzt sieht die Kostenvorschau schon 150.000 Euro pro Platz vor. In 5 Jahren eine Steigerung von 50 %!

Wie bekommen wir weitere Entwicklungen beim Angebot und bei den Räumlichkeiten im Kindergarten und im Hort sinnvoll und finanzierbar in den Griff und wie sieht es künftig mit der Kleinkindbetreuung aus?

Wie sind die notwendigen Sanierungsmaßnahmen beim Kanalsystem im Dorf und ein möglicher Anschluss von Gebäuden am Großvolderberg finanzierbar?

Ich freue mich, dass im Gemeindevorstand und in den Gemeinderatsausschüssen in diesen wichtigen Fragen immer Bereitschaft für offene und sachliche Gespräche festzustellen ist und dass wir uns trotz der Dringlichkeit bei den einzelnen Themen keinen unnötigen Druck auferlegen, sondern einer gewissenhaften Vorbereitung, die zu einer guten Entscheidung im Gemeinderat führen kann, den Vorrang geben.

Weihnachten 2010

Allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten darf ich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Wir freuen uns auch über ein aktives Vereinsleben in unserer Gemeinde und über viele fleißige und tüchtige Funktionäre in unseren Vereinen, die sich großartig um unsere Jugend kümmern.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, aber auch allen, die in Volders einen Arbeitsplatz haben, hier den Urlaub verbringen oder unser Gemeindeblatt auswärts lesen, ein frohes Weihnachtsfest, einen schönen Silvesterabend und alles Gute, Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Bürgermeister Maximilian Harb

Das Gemeindebudget

Voranschlag für das Jahr 2011

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	6.736.000	6.736.000
Außerordentlicher Haushalt	157.000	157.000
Summe Voranschlag 2011	6.893.000	6.893.000

Einige Zahlen aus dem Voranschlag:	
Personalaufwand, gemessen an den fortd. Ausgaben	24,73 %
voraussichtl. Verschuldungsgrad	29,46 %
voraussichtl. Schuldenstand Ende 2011	1.938.000 €
Haftungen d. Gde. f. Gde. Volders Immob.GmbH & Co KG	2.800.000 €
einmalige Ausgaben (für Straßenbau etc.)	580.000 €
Maßnahmen allg. Sozialhilfe (Zahlungen an Land)	511.900 €
Aufwendungen für Seniorenheime	165.900 €
Beitrag an das Rote Kreuz und Notarztsystem	71.600 €
Bez.-Krankenhaus Hall	77.600 €
Krankenanstaltenfinanzierung	464.100 €

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer:
Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Max Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion:
Frau Dr. Brigitte Rieser, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Layout: Reisigl Print- u. Werbedesign.

Druck: Raggl Digital Graphic u. Print.

Erscheinungsweise: vierteljährlich. Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im März 2011.

Redaktionsschluss:
Mittwoch, 9. März 2011

Vom Gemeindebauamt wurden 2010 zahlreiche Aufgaben abgewickelt

Gemeinsam mit der Abteilung „Güterwegbau“ des Landes Tirol konnte ein Straßenteilstück der Grubertalstraße ausgebaut und saniert werden, wodurch eine erhebliche Verbesserung der Sicherheit für den Straßenverkehr erreicht wurde. Ein besonderer Dank gilt dabei Herrn Richard

Sanierungsbereich „Egger Gasse“

Tschugg, welcher als zuständiger Bauleiter des Landes, die Baustelle, wie schon gewohnt, zur Zufriedenheit aller Beteiligten abwickeln konnte. Ebenso konnten Sanierungsarbeiten im Bereich der „Egger Gasse“ und im Bereich der Zufahrt zur Krepperhütte von der Abteilung Güterwegbau durchgeführt werden.

Neben den erforderlichen Straßensanierungen wurde der letzte noch ausstehende „Zusammenschluss“ der Klosterstraße fertig gestellt und die „Westspange“ von Volders somit geschlossen.

Ein nicht unwesentlicher Anteil der Arbeitsleistung wurde in die Umsetzung und Realisierung der neuen Feuerwehrhalle investiert. In insgesamt 14 Sitzungen des „Sonderausschusses für den Bau der Feuerwehrhalle“ wurden alle wichtigen Entscheidungen, welche für den Bau der Feuerwehrhalle erforderlich waren, gemeinsam mit den Vertretern der Feuerwehr Volders, dem Architekten und der Bauleitung diskutiert, ausgearbeitet und für die Beschlussfassung im Gemeindevorstand vorbereitet.

Ebenso konnte das neue Hochwasserpumpwerk, welches gemeinsam mit dem Abwasserverband Hall-Fritzens errichtet wurde, in Betrieb genommen werden. Ein weiterer Punkt, welcher im heurigen Jahr weitergeführt wurde, war die Digitalisierung des Ortskanals, der Kanalschächte und der Wasserleitung bzw. Wasserschieber. Die Fertigstellung der Digitalisierung des Leitungskatasters ist für das Jahr 2011 geplant.

In der Volksschule wurde in den Sommerferien der bestehende Werkraum umgebaut und vergrößert und es wurden zum Teil neue Schulmöbel angeschafft.

Zur Verbesserung der Trinkwasserqualität wurde beim Hochbehälter „Hauswurz“ eine UV-Anlage eingebaut. Die Anlage konnte

UV-Anlage im Hochbehälter Hauswurz

im Oktober in Betrieb genommen werden. Dadurch ist in Zukunft die Versorgung der dortigen Wasserbezieher mit einwandfreiem Trinkwasser sichergestellt.

Im Hochbaubereich wurden vom Bauamt auch im Jahr 2010 ca. 50 Bauansuchen und ca. 30 Bauanzeigen abgewickelt. Zudem wurden wieder zahlreiche Bebauungspläne und verschiedene Flächenwidmungspläne ausgearbeitet und verschiedene Grenzverhandlungen und Straßenbauverhandlungen durchgeführt. Die meisten – das Bauamt betreffenden – Arbeiten wurden in 10 Sitzungen des „Technischen Ausschusses“ besprochen, diskutiert und für die Beschlussfassung im Gemeindevorstand oder Gemeinderat vorbereitet bzw. vorberaten.

Neuerungen gab es im Bereich der Gemeindeförderungen. Zusätzlich zu den bisherigen Gemeindeförderungen, wie Solaranlagen, Heizkesseltausch sowie thermische Gebäudesanierung, wurde dieses Jahr die Installation von Photovoltaikanlagen gefördert. Insgesamt wurden 46 Ansuchen abgewickelt und ca. 46.667 Euro an Förderungen ausbezahlt.

Das im Herbst 2009 angeschaffte Geschwindigkeitsmess- und Anzeigegerät wurde insgesamt elfmal im Dorfgebiet aufgestellt und lieferte einen Überblick, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h eingehalten wird.

Für diese vorbildliche und kompetente Arbeit möchte ich mich beim Bauamtsleiter Ing. Rumetshofer, seinen Mitar-

Die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes beim Errichten des Volderer Christbaumes

beiterInnen im Büro und am Bauhof recht herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern des technischen Ausschusses für die sehr gute Zusammenarbeit.

Hubert Moriel, Gemeindevorstand, Obmann des technischen Ausschusses

Suche kleinen Raum, auch Kellerraum

10 bis 20 m² mit Strom + Wasser

zur Miete

Telefon: 0664-5965618

Ehrungen beim „Tag des Ehrenamtes“

Am 14. Oktober fand im Veranstaltungszentrum Kiwi in Absam der „Tag des Ehrenamtes“ statt, zu dem der Landeshauptmann Günther Platter persönlich geladen hatte. Alle zwei Jahre wird diese Ehrung tirolweit in allen Bezirken abgehalten, um verdienten und langjährigen Vereinsfunktionären und Personen, die ehrenamtliche Tätigkeiten in ihren Gemeinden ausüben, eine kleine Wertschätzung an diesem Tag zu geben. Als Dankeschön seitens des Landes wurde an besonders engagierte Gemeindebürger für ihr Wirken im Interesse der Allgemeinheit die Tiroler Ehrenamtsnadel persönlich von Landeshauptmann Günther Platter überreicht. Der Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser und Gemeinderat Mag. Claus Mayr in Vertretung für den Bürgermeister gratulierten allen Geehrten recht herzlich.

Insgesamt wurden im Bezirk Innsbruck Land Ost über 100 ehrenamtlich Tätige für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung geehrt.

Von der Gemeinde Volders wurden folgende Personen für die angeführten Ehrenämter vom Land ausgezeichnet:

SR Maria Andergassen	Langjährige Funktionärin und Obfrau des Chor Volders
Markus Angerer	Langjähriger Obmann der Brauchtumsgruppe Volders
Herbert Egger	Obmann des Berglaufteams Volders
GR Georg Erler	Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Volderberg
Johann Klingenschmid	Obmann der Landsturmgruppe Volders
Ing. Kurt Schandl	Langjähriger Obmann des Schiclubs Volders
Gerda Wechselberger	Langjährige Mitarbeiterin der Gemeindebücherei Volders
Maria-Luise Wirtenberger	Langjährige Mitarbeiterin der Gemeindebücherei Volders

V. l. n. r.: BH Hauser, GR Mag. Mayr, LH Platter, SR Andergassen, Markus Angerer

Stellenausschreibung

Arbeiten Sie gerne selbstverantwortlich im dörflichen Umfeld ?
Ist Ihnen die ambulante Versorgung von kranken und alten Menschen wichtig?
Möchten Sie Ihre Ideen in einem sozialen Arbeitsfeld verwirklichen?

Dann bewerben Sie sich bei uns für die Stelle als

DIPL.-GESUNDHEITS- und KRANKENSCHWESTER/PFLEGER

in Teilzeit

Hauptaufgaben dieser Stelle sind:
Medizinische Hauskrankenpflege, Grundpflege, Prophylaxe, Mobilisation, psychische und soziale Betreuung

Voraussetzungen:
Krankenpflegediplom, eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt, Kontaktfreudigkeit und Engagement im Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit, Führerschein und Privatauto

Entlohnung und Beschäftigungsausmaß: BAGS-Kollektivvertrag, 14,25 Wochenstunden
ab sofort

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Gesundheits- und Sozialsprengel Fritzens, Volders und Baumkirchen
Dorfstraße 17–25, 6122 Fritzens
Tel.: 05224 / 57633, E-Mail-Adresse: sprengel.fritzens@aon.at

Gebührenerhöhungen

Im Laufe des Herbstes 2011 wurden einige Gemeindegebühren angehoben. Unter anderem folgende:

GEBÜHRENART	Euro / brutto vorher	neu
Kindergarten-Tarife / gültig ab 1. 9. 2010		
für 1. Kind pro Monat	32,04	32,21
½ Monatsbeitrag pro Kind	16,02	16,10
Auswärtigenbeitrag pro Monat	40,05	40,26
Aufzahlung bis 14 Uhr (1–2-mal pro Woche)		4,00
Aufzahlung bis 14 Uhr (3–5-mal pro Woche)		8,00
Schülerhort-Tarife / gültig ab 1. 9. 2010		
1–2 Tage/Woche für 1. Kind *	52,50	53,50
3–5 Tage/Woche für 1. Kind*	73,50	74,50
pro Mittagessen	4,00	4,00
pro Jause	1,00	1,00
* 20 % Nachlass für 2. Kind und weitere Kinder		
Wassergebühren / gültig ab 1. 11. 2010		
Wasserbezugsgebühr je Kubik Wasser	0,63	0,63
Anschlussgebühr je Kubik umb. Raum	1,86	1,87
Wasserzählermiete:		
für 3-m^3-Zähler	16,62	16,76
für 7-m^2-Zähler	24,93	25,14
für 20-m^3-Zähler	49,87	50,29
für Großbereichszähler	148,45	149,68
Kanalbenützungsgebühren / gültig ab 1. 11. 2010		
Kanalgebühr je Kubik gem. Wasserbezug	1,86	1,87
Anschlussgebühr je Kubik umb. Raum	3,92	3,95
Niederschlagswasser je Kubikmeter	0,92	0,94
Abfallgebühren / gültig ab 1. 1. 2011		
Grundgebühr pro Person = 100 %	15,90	16,03
Grundgebühr sonst. Gebührenpflichtige	53,01	53,45
Gebühr für Rest- u. Bioabfall je Liter	0,0662	0,0668
Weitere Tarife		
Sperrmüll je m^3	12,14	12,24
Bauschutt (max. 2 m^3 / je m^3)	)12,14	12,24
PKW-Reifen / mit Felge / Stk.	5,29	5,34
PKW-Reifen / ohne Felge / Stk.	2,65	2,67
LKW-/Traktorreifen / Stk.	14,14	14,26
Nachkauf Restmüllsack 60 Liter	3,97	4,00
Abholdienst Bauhof / 1/4 Stunde	8,83	8,91

Standesfälle September bis einschl. November 2010

Geburten:
Sponring Sophia
Gronau Jonas
Egger Lukas
Birner Manuel
Edenhauser Maximilian
Pühringer Raphael
Aichner Raphael
Frischmann Lisa Maria
Frischmann Andreas
Klausner Elias

Geburtstage:
Krallinger Marianne, 90 Jahre
Platzer Maria, 90 Jahre
Kammerlander Elisabeth, 85 Jahre
Luschin Helmut, 85 Jahre
Gabl Wilhelmine, 85 Jahre
Berger Ingeborg, 80 Jahre
Mair Ludwig, 80 Jahre
Hoppichler Josef, 80 Jahre
Moser Alfred, 80 Jahre

Sterbefälle:
Stoß Maria, 88 Jahre
Lamprecht-Proßliner Inge, 48 Jahre
Klingenschmid Elisabeth, 84 Jahre
Steinlechner Maria, 82 Jahre

Jubelhochzeiten:
Daxl Alois und Herlinde, Goldene Hochzeit

Biber Paul und Annemarie, Goldene Hochzeit

Pircher Anton und Gertraud, Goldene Hochzeit

klima:aktiv

Ein guter Vorsatz zum Stromsparen:

Geräte im Stand-by-Modus verbrauchen unnötig Strom.

... damit alle gut über den Winter kommen:

Verhalten im Winter

1. Winterdienstausrüstung: Gut vorbereitet durch die richtige Winterausrüstung, das heißt für den Autofahrer Winterreifen und funktionstüchtige Ketten. In Österreich gilt von 1. November bis 15. April witterungsabhängige Winterausrüstungspflicht. Bei Schnee und Eis bitte unbedingt die Schneekettenpflicht am Groß- und Kleinvolderberg beachten! Bei Unfällen ist die Einhaltung dieser Bestimmungen bei der Klärung des Verschuldens sehr wesentlich! Wenn sich hier alle daran halten, dann werden die im vergangenen Winter häufigen Anrufe bei der Gemeinde nach immer noch mehr Streuung, um sich z. B. das Kettenmontieren zu sparen, künftig vielleicht doch wieder zurückgehen.

2. Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit bei winterlichen Verhältnissen ist unerlässlich! Im § 20 der Straßenverkehrsordnung heißt es dazu nur, dass die Fahrgeschwindigkeit den gegebenen Umständen, insbesondere den Straßen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen anzupassen ist. Der ÖAMTC empfiehlt aber dazu: Halbe Geschwindigkeit und doppelter Sicherheitsabstand auf Schneefahrbahn, auf Eis sogar nur ein Viertel der Geschwindigkeit und dreifachen Abstand zum Vordermann. Der Anhalteweg verlängert sich bei Schnee auf das Vierfache, bei Glatteis mindestens um das Zehnfache.

3. Das „Verparken" von zweispurigen Straßen, das sich leider entgegen den Regeln der Straßenverkehrsordnung in Volders immer mehr einbürgert, verhindert eine völlige Räumung der Straße und führt, wenn das Auto dann nachher weggefahren wird, zu meist hart gefrorenen Schneerändern, die auf der Straße bis zum nächsten Tauwetter zurückbleiben.

4. Die Hausbesitzer sind nach der Straßenverkehrsordnung verpflichtet, die angrenzenden Gehsteige zu räumen und zu streuen. Da sich daraus auch eine Haftungspflicht ergibt, möchten wir in Ihrem Interesse an diese Pflichten erinnern.

(Dazu heißt es in § 93 der Straßenverkehrsordnung: „Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig [Gehweg] nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.")

5. Bitte bei der Gehsteigräumung den Schnee vom Gehsteig nur auf die noch ungeräumte und nicht erst auf die geräumte Straße schaufeln!

6. Schnee von Privatgrundstücken, etwa von Innenhöfen, Dächern, Balkonen, Gartenwegen, Hauseinfahrten, Privatparkplätzen etc. darf nicht auf öffentlichem Grund, sondern muss auf eigenem Grund deponiert werden. Es gibt aber die Möglichkeit, bei der Gemeinde die Räumung von privaten Zufahrten u. Ä. gegen Kostenersatz zu bestellen.

Die Gemeinde Volders und die Fa. H. Junker versuchen auch in diesem Winter wieder Ihnen möglichst gute Straßenbedingungen zu schaffen, wobei wir alle wissen, dass diese nicht gleich wie im Sommer oder im städtischen Gebiet sein können. Wenn alle Autofahrer und Verkehrsteilnehmer auch ihren Beitrag im Sinne der o. a. Anregungen leisten, dann wird es gemeinsam gelingen, auf unseren Straßen wieder gut über den Winter zu kommen.

In diesem Sinn bedanken wir uns bei Ihnen allen im Voraus für Ihr Verständnis und wünschen allen einen unfallfreien Winter!

Informationen zum Winterdienst in Volders, am Groß- und Kleinvolderberg

Zur Erinnerung:
Der Winterdienst wird in gewohnter Weise auch heuer folgendermaßen ablaufen:

- Salzstreuung erfolgt vorrangig auf der Bundesstraße (erfolgt durch die Landesstraßenverwaltung)
- Splittstreuung auf allen übrigen Straßen und Wegen im Dorf und am Groß- und Kleinvolderberg
- Splitt/Salz-Mischung erfolgt nur bei Bedarf auf stark vereisten Strecken, wenn es die Verkehrssicherheit erfordert.
- Die Schneeräumung beginnt ab einer Schneelage von ca. 5 cm. Während eines anhaltenden Schneefalls wird geräumt, aber nicht gestreut, damit das Streugut dann bei der nächsten Räumung nicht gleich wieder hinausgeschoben wird! Dies kommt besonders am Berg öfters vor. Daher bitten wir in solchen Fällen nicht in der Gemeinde anzurufen und auf die fehlende Streuung hinzuweisen, sondern entsprechend der Schneekettenpflicht besser gleich die Schneeketten zu montieren.

Rouge und Charly zu Besuch im Kindergarten

Am Mittwoch, den 17. November 2010 besuchte Mag. Ursula Stadlwieser mit ihren Mülltonnen Rouge und Charly die Igelgruppe (Gruppenleiterin Karin Egger) im Kindergarten Volders. Bei Liedern und lustigen Spielen lernten die Kinder, welcher Abfall in die beiden Tonnen gehört. Gemeinsam fütterten die Kinder Charly mit Kunststoffverpackungsmüll und Rouge mit Papiermüll. Die Kinder wissen nun, dass Charly nur Verpackungen aus Kunststoff, wie Jogurtbecher oder Plastiksackerln, mag, aber keine Spielzeuge aus Plastik. Rouge mag gerne Zeitungen und Klopapierrollen, aber keine Getränkekartons.

Zum Abschluss bekam jedes Kind einen „Mülltonnen-Profi-Ausweis". Die Kinder freuen sich schon auf den nächsten Besuch von Ursula, zu dem sie gleich eingeladen wurde.

Kinder vom Schülerhort KIDSMIX als TV-Stars!

Der ORF zu Gast im Hort

Da wir für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2010 nominiert wurden, wurde ein Film über unser Projekt „Klimaschutz by Kids" gedreht. Im September 2010 kam ein Fernsehteam des ORF aus Wien angereist, um einen ganzen Tag lang mit uns zu verbringen und zu drehen. Die Kinder zeigten keine Kamerascheu und wurden zu echten Fernsehstars. Kompetent und selbstsicher antworteten sie bei den Interviews den Fragen des Reporters. Einige durften sogar selbst das Mikro in die Hand nehmen und ein Interview führen! Es war für alle ein tolles Erlebnis und wir freuen uns, dass wir so etwas miterleben durften! Schließlich kommt nicht jeden Tag ein Fernsehteam in den Hort und dreht einen Film!

Qualitätsvolles Management im Schülerhort

Von links: Jürgen Sturm, Mag. Ursula Stadlwieser, Kindergarteninspektorin Barbara Raithmayr, Birgit Eder

Wer glaubt, einen Hort zu leiten bedeutet nur Anwesenheitslisten zu führen und Anmeldungen entgegenzunehmen, der hat sich getäuscht. Eine Kinderbetreuungseinrichtung muss genauso wie jedes andere Unternehmen gemanagt werden. Personalentwicklung, Qualitätsmanagement und Controlling sind hierbei nur einige der vielen Teilgebiete, die eine Leiterin zu bewältigen hat. Um qualifizierte Führungskräfte in Tiroler Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu fördern und weiterzubilden, bot das Land Tirol von November 2009 bis Oktober 2010 bereits zum 2. Mal den Lehrgang „Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen" an. Der Lehrgang umfasst 10 Module im Umfang von 270 Unterrichtseinheiten und wird von Supervisionseinheiten begleitet. Frau Mag. Ursula Stadlwieser hat bei diesem 1-jährigen Zertifikatslehrgang teilgenommen und konnte diesen am 16. Oktober 2010 bei der feierlichen Zertifikatsübergabe erfolgreich abschließen.

Herzliche Gratulation!

Jungbürgerfeier 2010

Der Kulturausschuss unter Vizebürgermeister Walter Meixner hat in Zusammenarbeit mit einer kleinen Gruppe von bereitwilligen Jungbürgern und Jungbürgerinnen (Carina Egger, Kevin Tschenet, Martina Klingenschmid, Caroline Angerer, Johannes Hölzl, Markus Plank) das Programm zur Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1991/1992 zusammengestellt. Schon der Gottesdienst war ein musikalischer Hochgenuss und ließ nicht nur die Jungbürger und Jungbürgerinnen andächtig erschauern. Von den 119 eingeladenen Jungbürgern und Jungbürgerinnen kamen (immerhin!) 58. Die eigentliche Feier fand im ansprechend dekorierten Saal Volders statt. Ehrengast Landesrätin Dr. Palfrader fand die richtigen Worte und auch der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, einige Wunsch- und Mahnworte auszusprechen. Würdig umrahmt wurden diese musikalisch von der Bläsergruppe der Senseler Musikkapelle. Schließlich wurde nach der Überreichung des Volderer Buches wohlverdient das köstliche Buffet eröffnet. Inoffizieller Höhepunkt war aber die Band „Joe and the acoustic indeed", die gegen 22 Uhr noch einmal aufgetreten ist, in der Besetzung Josef Klausner, Nadine Beiler (Starmaniasiegerin), Thomas Prenn, Michael Oberhauser und Peter Oberhosler. Sie konnten die Stimmung so richtig anheizen und wir hoffen sie in Volders noch oft zu

FOTO: GRAFMEDIA

hören… Programmmäßig ausgeklungen ist die Feier mit einem humoristischen Wettbewerb „Schlag den Gemeinderat" zwischen den Jungbürgern und den Ehrengästen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Hauptorganisator Gerald Prenn für diese äußerst gelungene Feier!

Weihnachtsstimmung in der Volksschule Volders

Auch heuer schmücken wieder bunte Häuser die Fensterfront der Volksschule. So große und noch dazu senkrechte Flächen aus Glas zu bemalen, war für die Schülerinnen und Schüler der 3A eine völlig neue Erfahrung. Eifrig und begeistert widmeten sie sich dieser Aufgabe, nachdem die Klassenlehrerin Maria Andergassen die Konturen vorgezeichnet und die Farben gemischt hatte. Nun trägt das gelungene „Werk" neben dem großen Christbaum und der Dorfkrippe ganz wesentlich zum vorweihnachtlichen Ambiente des Kirchplatzes bei. Doch auch innerhalb der Schule bildet das riesige Fensterbild

einen stimmungsvollen Rahmen für die wöchentlichen Adventfeiern in der Pausenhalle. Dort versammeln sich an den vier Montagen vor Weihnachten alle Volksschüler unter dem großen Adventkranz.

Erfolgreiche JungforscherInnen in Volders

Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Volders lüfteten im September zusammen mit einem Team der Universität Innsbruck die Geheimnisse eines bedeutenden Kulturdenkmals im Zentrum von Volders. Sie vermaßen, zeichneten, fotografierten, schrieben Berichte und assistierten Experten bei ihrer Arbeit. Das Ergebnis: Ein Forschungspreis in Höhe von 5.000 Euro vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, der am 13. Dezember 2010 von Frau Minister Beatrix Karl in Wien feierlich übergeben wird.

Leblos heißt nicht mundtot“ heißt das gemeinsame Projekt der Hauptschule Volders und des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck, das vom Forschungsprogramm „Sparkling Science“ des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung prämiert wurde. Die HS Volders ist die einzige Tiroler Schule, die im Rahmen der 3. Ausschreibung diesen Preis erhalten hat. Erdacht und eingereicht wurde das Projekt von Hauptschullehrerin Maria Bachler und Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, die mit großem Einsatz das Team der Jungforscher und Wissenschafter koordinierten.

Das Ziel der Forschung war die Umfassungsmauer der ehemaligen Burg Schönweer, die einst mitten im heutigen Harb-Feld nördlich der Pfarrkirche von Volders stand. Bereits 1997 wurden auf diesem Areal geophysikalische Untersuchungen im Auftrag der Universität durchgeführt, durch die der Grundriss der verschwundenen Burg rekonstruiert werden konnte. Übriggeblieben ist von diesem stattlichen Gebäude heute nur eine leichte Bodenerhebung und die Umfassungsmauer, die immer noch als Grundstücksgrenze für das Feld und die benachbarten Bauparzellen dient.

Nachdem das Ziel der Forschungen festgelegt worden war, widmeten sich die SchülerInnen mit großem Eifer ihrer Aufgabe. Einzelne Abschnitte der Mauer mussten genau vermessen, fotografiert und gezeichnet werden. Studenten und Wissenschafter des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck zeigten ihnen, wie man dies genau und wissenschaftlich korrekt durchführt. Die Jungforscher bekamen auch einen Crashkurs in Geologie und Bauforschung und bestimmten die beim Bau der Mauer verwendeten Steine und Mörtelarten. Wie man in vergangenen Zeiten das Maurerhandwerk ausgeübt hat, konnten die SchülerInnen hautnah miterleben, indem sie dem Thaurer Bildhauer und Maurer Franz Brunner bei der Restaurierung eines Teils der Umfassungsmauer zur Hand gingen. Doch auch die Fläche zwischen den Mauern blieb nicht unerforscht. Mit einem Magnetometer untersuchten Spezialisten des Instituts für Archäologien den Untergrund und fanden Spuren des Fundamentes einer ehemaligen Mauer, die heute verschwunden ist und die wohl zu einer früheren Bauphase der Umfassungsmauer gehörte. Die HauptschülerInnen selbst nahmen an einer Feldbegehung mit Metallsuchgeräten teil, im Rahmen derer sie zahlreiche archäologische Fundstücke bergen konnten.

FOTO: HERBERT HARB

Das Ergebnis dieser Bemühungen wurde am 26. November 2010 vor mehr als 130 Personen in den Räumlichkeiten der Hauptschule Volders feierlich präsentiert und den Jungforschern eine Urkunde der Universität Innsbruck überreicht. Mehrere Poster und eine Vitrine mit archäologischen Funden geben noch bis 3. Dezember in der Aula der HS Volders Einblick in die Eindrücke der Teilnehmer und die wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse.

Patrick Cassitti

Am 22. Oktober hat auf Initiative von Frau Maria Bachler Herr Franz Autherith aus Hall mit seinem Oldtimer – als Teil des Geschichteunterrichts für die 4. Klassen, wo derzeit die industrielle Revolution behandelt wird – die HS Volders besucht.

Von diesem Modell des Ford T „Lizzy" sind in Deutschland ca. 330 Stück registriert, weltweit vermutet man 100.000 Stück. Alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen durften das Vehikel bestaunen und auch Probe fahren – immerhin sind mit 20 PS 75 km/h Höchstgeschwindigkeit möglich.

Geschwindigkeitsmessungen in Volders

Das Geschwindigkeitsmess- und -anzeigesystem der Gemeinde Volders wurde am „Autofreien Tag“ 2009 zum ersten Mal aufgestellt. Um eine flächendeckende Geschwindigkeitsanalyse zu erhalten, wurde das Gerät an so vielen verschiedenen Standorten wie möglich positioniert. Die Ergebnisse waren zum Teil sehr zufriedenstellend und teilweise enttäuschend. Während sich am Wattener Weg 99 % der Fahrer an die vorgegebene Geschwindigkeit von 40 km/h hielten, waren es auf der Großvolderbergstraße talabwärts nur 46 %, die die Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h beachteten. Bei der Auswertung der einzelnen Messergebnisse, die der unten stehenden Tabelle entnommen werden können, wurde mit einer Toleranz von 10 % gerechnet.

Michael Plattner

Ergebnisse der Auswertungen:

Straße	Fahrzeuge/ Tag	Vm	Vmax wird eingehalten von	Fahrtrichtung
Großvolderbergstraße	462	46 km/h	46 %	Dorf
Bundesstraße	X*	42 km/h	58 %	Innsbruck
Innstraße	245	33 km/h	76 %	Wattens
Senselerstraße	694	36 km/h	76%	Norden
Johannesfeldstraße	759	36 km/h	76 %²	Innsbruck
Innstraße	340	36 km/h	80 %	Innsbruck
Johannesfeldstraße	465	36 km/h	82 %	Innsbruck
Lange Gasse	587	34 km/h	85 %	Innsbruck
Johannesfeldstraße	539	34 km/h	86 %	Innsbruck
Schlosssiedlung	239	35 km/h	88 %	Wattens
Hochschwarzweg	129	28 km/h	96 %	Dorf
Wattener Weg	167	22 km/h	99 %	Wattens

Vmax: Erlaubte Geschwindigkeit + 10 % Toleranz.
Vm: Zeigt die Durchschnittsgeschwindigkeit aller Fahrzeuge.
* Fahrzeugkolonnen werden als ein Fahrzeug gezählt.
² Die Messung wurde verdeckt durchgeführt.

Gemeindebücherei Volders

Liebe Leserinnen und Leser,

die herannahenden Feiertage laden vielleicht dazu ein, sich einmal ganz gemütlich einem guten Buch zu widmen. Aktuellste und neueste Lektüre finden Sie wie immer in Ihrer Gemeindebücherei. Und damit Sie auch genügend Lesestoff zu Hause haben, besteht noch die Möglichkeit, sich bis Dienstag, den 21. 12. 2010 mit interessanten Büchern einzudecken. An diesem letzten geöffneten Tag möchten wir Sie gerne als kleines Dankeschön für Ihre Lesetreue mit Punsch und Weihnachtsgebäck verwöhnen. Wir würden uns sehr über zahlreichen Besuch von unseren Stammlesern und auch neuen Lesern freuen.
Im neuen Jahr sind wir wieder gerne ab Dienstag, den 4. 1. 2011 von 17.00 bis 19.00 Uhr für Sie da und freuen uns schon auf Ihren Neujahrsbesuch.

Das Team der Gemeindebücherei wünscht allen ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011.

Unsere Öffnungszeiten während des Jahres:
September bis Mai Dienstag und Donnerstag, 17.00 bis 19.00 Uhr
Juni und Juli Dienstag und Donnerstag, 18.00 bis 19.30 Uhr

August geschlossen!

Seelensonntag ist Schützentag

Am Seelensonntag heißt es für die Senseler Schützen immer konditionsstark zu sein. Findet doch an diesem Tag nicht nur der Schützenjahrtag mit Gedenkgottesdienst und Heldengedenkfeier am Kirchplatz, sondern auch die Jahreshauptversammlung und am Nachmittag das Gefallenengedenken am Tummelplatz statt.

Am Seelensonntag, den 7. November, hielt die Senseler Schützenkompanie ihren Schützenjahrtag ab. Nach dem Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Schützenkameraden fand am Kirchplatz die Heldengedenkfeier mit Generaldecharge und der Kranzniederlegung beim Senselerdenkmal und der Ehrentafel für die gefallenen Volderer beider Weltkriege statt.

Im Rahmen der Hauptversammlung konnte Hptm. Rathgeber zahlreiche Ehrengäste begrüßen und gab einen Rückblick auf ein erfolgreiches Schützenjahr 2010. Insgesamt sind bei der Senseler Schützenkompanie 58 aktive Schützen und 4 Marketenderinnen. Hptm. Rathgeber dankte vor allem auch den zahlreichen helfenden Händen und UnterstützerInnen, ohne die ein Funktionieren des Schützenwesens und eines Kompanielebens nicht möglich wäre.

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung ist auch immer die Verleihung von Auszeichnungen und Ehrungen für ein langjähriges Schützenleben sowie die Neuaufnahme von Schützenkameraden. So konnte heuer an Zgf. Herbert Salchner für 50 aktive Schützenjahre der Ehrenkranz zur Andreas-Hofer-Medaille überreicht werden. Weiters wurden an Ujg. Josef Gabl, Ptf. Hannes Erler und Ptf. Martin Hoppichler Langjährigkeitsmedaillen verliehen. Für ihre Verdienste als Marketenderin wurde Martina Erler mit dem Verdienstzeichen für Marketenderinnen geehrt. Mit der Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützen wurde Zgf. Erwin Niederhauser für seine Leistungen um das Schützenwesen und seinen Einsatz für die Senseler Schützen Dank und Anerkennung ausgesprochen. Mit Freude wurden die drei neuen Schützenkameraden Hannes Hölzl, Josef Mair und Alexander Steinlechner auf die Fahne angelobt und in der Kompaniegemeinschaft herzlich willkommen geheißen. Neben den Ehrungen und Auszeichnungen wurden Martin Hoppichler zum Patrouilleführer, Hannes Erler zum Unterjäger und Josef Gabl zum Zugführer befördert.

Angelobung: Hptm. Rathgeber, Josef Mair, Hannes Hölzl, Alexander Steinlechner, Fhr. Frischmann

Dass die Schützen nicht nur ihre Waffen bei den Prozessionen tragen und ihr Können bei den Salven lautstark kundtun, zeigen die Ergebnisse des Schützenschnurschießens. So konnte Ptf. Gerhard Niederhauser heuer zum 12. Mal Gold und auch den 1. Platz in der Bezirkswertung der Allgemeinen Klasse und Zgf. Engelbert Erler den 1. Platz bei den Senioren 3 sowie das beste Bezirksgesamtergebnis erreichen.

Als Ehrengast konnte heuer auch der Obmann der Partisaner von Volders, Hptm. Karl Harb, begrüßt werden. Die Partisaner unterstützen schon jahrelang die Aktion „Essen auf Rädern“, indem sie an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen das Mittagessen an betagte MitbügerInnen ausführen. Hptm. Harb lud die Volderer Schützen ein, an dieser Aktion mitzuwirken, was spontan und gerne angenommen wurde. Dies zeigt, wie gut die Volderer Vereine zusammenwirken, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam Projekte durchführen.

Bgm. Harb gratulierte zu den Ehrungen und Auszeichnungen und dankte den Schützen für die Mithilfe bei der Kirchenrenovierung und der Organisation der Waldermesse, die dieses Jahr ein sehr schöner Rahmen für die Verabschiedung von Pfarrer Anton Steiner war. Bgm. Harb zeigte sich auch sehr erfreut, dass die Schützen sich so unkompliziert und spontan für eine Mitwirkung an der Aktion „Essen auf Rädern“ bereit erklärten, und dankte für die Übernahme dieses sozialen Dienstes in der Gemeinde.

Mag. Herbert Rettl

Achtung, aufgepasst!

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich regelmäßig über die Angebote und Neuigkeiten rund um die Gemeinde Volders zu informieren.
Auf der Homepage

www.volders.tirol.gv.at

erfahren Sie alle aktuellen Termine und Neuigkeiten rund ums Gemeindegeschehen!

Oder bestellen Sie unseren Newsletter und erhalten die neuesten Gemeindeinformationen direkt per E-Mail.

So wird's gemacht:
Melden Sie uns Ihre E-Mail-Adresse ganz einfach unter
verwaltung@volders.tirol.gv.at!

N_2O – Liebe – Chemie?

Wenn Liebe wirklich nur Chemie wäre, dann hätte dieses Stück doch wohl eher ein steriles Chemielabor als Bühne haben sollen. Weil es aber doch nicht ganz so ist, wie es das von diesem Gefühl bisher offenbar „verschonte" Prachtweib Ilse behauptet, wurde daraus eine schwungvolle, amüsante Boulevardkomödie. Die Erwartungen, die der Besucher in die Heimatbühne Volders setzte, wurden wieder einmal übertroffen. Von Beginn an viel Schwung, ausgezeichnete schauspielerische Leistungen und keine Sekunde Langeweile – ein unterhaltsamer Theaterabend, an dem die Lachmuskeln reagierten, als hätte man den Theatersaal mit Lachgas (N_2O) vollgefüllt!

Apropos schauspielerische Leistung: Die Heimatbühne entpuppt sich in der letzten Zeit als wahre Talenteschmiede und gibt jungen SchauspielerInnen laufend ihre Chance. Im Normalfall passiert das so, dass die ersten Einsätze über kleine Rollen – manchmal sogar ohne Text! – auch recht leicht zu schaffen sind. Diesmal war das allerdings völlig anders. Julia Troppmair lieferte ein beeindruckendes Bühnendebüt. In einer der drei Hauptrollen bestach sie als Birgit durch Natürlichkeit, Textsicherheit und schauspielerisches Talent. Ihr glaubte man, was sie sagte oder zu empfinden vorgab. Tolle Leistung, Julia! Da sie mit Annemarie Wurm als Ilse und Kristin Klingenschmid als Janin kongeniale Partnerinnen auf dem Weg zur völligen Ablösung von der Männerwelt hatte, dürfte der Einstand auf den Brettern der Heimatbühne vielleicht noch leichter gefallen sein.

Sabrina Painer, die resolute Hausmeisterin, Maria Posch, eine Oma mit „Durchblick", und Franz Sieberer, der desorientierte ältere Herr Wirrmaier, dessen Regiehandschrift das Stück deutlich zu erkennen gab, verkörperten in drei Generationen die Bandbreite des Ensembles. Softi – Nachbar Alfred Krismer – liebenswert, kuschelig, ein bisserl patschert und sich voll und ganz dem „Weiberregiment" unterordnend, hatte die Lacher bei jeder Szene auf seiner Seite. Gerhard Marko, ein tatkräftiger Handwerker, wurde – obwohl er diesmal nicht so viel zu tun hatte wie in anderen Aufführungen – dennoch mit Birgits Zuwendung belohnt. Schließlich schoss wieder einmal Leonhard Angerer in seiner Doppelrolle als Felix und Putzfrau den Vogel ab. Wenn wir manchmal über den Akzent ausländischer Mitbürger lächeln, diesen dann aber auf der Bühne so darzubieten ist eine großartige Leistung.

FOTO: ANGELIKA ERLER

Mag schon sein, dass das Stück inhaltlich nicht allzu viel zu bieten hatte. Was die Schauspielerinnen und Schauspieler der Heimatbühne Volders daraus gemacht haben, war aber beeindruckend! Kein Wunder, dass alle Vorstellungen den Saal bis auf den letzten Platz füllten – wurden doch insgesamt 1030 Personen zum Lachen gebracht! Kein Wunder auch, dass wir uns alle schon auf das nächste Stück freuen! So viel sei schon verraten: Es wird wieder eine Komödie, dann wieder unter der Regie von Gerhard Marko!

Vizegm. Walter Meixner
Kulturreferent

CHOR VOLDERS

Chor-Probewochenende auf Maria Waldrast

Wenn ein Chor eine Reise tut –, auch wenn es nur eine kleine ist, da gibt es was zu hören – vor Ort und auch daheim.

Wer noch einmal im Spätherbst nach Maria Waldrast pilgerte, musste sich über die Klänge, die den ganzen Tag aus dem Haus kamen, wundern. Da wurden Melodien eingeübt, Akkorde ausgestimmt und Phrasierungen verfeinert. Man konnte Frauen mehrstimmig singen hören, aus einem anderen Stockwerk klangen Männerstimmen, nach den Teilproben war's wieder ein gemischter Chor, der sich vorwiegend mit Gospelsongs beschäftigte. Neue Lieder wurden einstudiert und bereits bewährte wieder perfektioniert.
Das intensive Probenwochenende Mitte Oktober ermöglichten zwei routinierte Chorpersönlichkeiten: Hans Reinstadler als präzise arbeitender Chorleiter und am Keyboard und Maria-Luise Senn-Drewes als temperamentvolle Stimmbildnerin.
Bei intensiver Beschäftigung mit Musik tritt fast immer derselbe Effekt ein: Voller Einsatz und Konzentration beim Arbeiten machen nicht nur Auftritte erfolgreicher, sie fördern auch das Gemeinschaftserlebnis.
Beides war beim abschließenden Wallfahrtsgottesdienst am Samstagnachmittag spürbar. Die Gospels klangen zum Teil verinnerlicht, zum Teil mit deutlich spürbarer Freude gesungen. Eine sehr schöne Feierstunde „soli Deo gloria", allein zur Ehre Gottes! Anschließend blieben die meisten Sänger länger als vorhergesehen noch beim Kaffee im Klostergasthaus beisammen. Nur der einsetzende Schneefall drängte zum Aufbruch.

Der Chor Volders freut sich immer wieder über neue Sängerinnen und Sänger jeden Alters. Die wöchentlichen Proben finden jeden Mittwoch um 20 Uhr im Probelokal bei der Volksschule Volders statt.

Obmannstellv. Herbert Harb
Obfrau Carina Kuperion

Eltern-Kind-Zentrum Volders

Das EKiZ begleitet und betreut Eltern und deren Kinder von der Schwangerschaft bis zum Kindergarten. (Veranstaltungen und Workshops werden teilweise auch noch für ältere Kinder angeboten.)

Wir bieten u. a. Folgendes an:
Geburtsvorbereitung, Stilltreffen, Eltern-Kinder-Gruppen, Kinderbetreuung, Familienberatung, Vorträge und Workshops
Offene Treffpunkte: jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr
Mutter-Eltern-Erziehungsberatung: jeden 3. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 16:30 Uhr

Das neue Programm für das kommende Sommersemester 2011 steht ab Ende des Jahres zur Verfügung und wird Ihnen auf Anfrage zugesandt – Sie finden es auch auf der Gemeinde-Homepage unter **www.volders.tirol.gv.at.**

Gerne können Sie sich für unseren **Newsletter** anmelden – unabhängig von einer Mitgliedschaft werden Ihnen zukünftig Informationen zu aktuellen Veranstaltungen per E-Mail zugesandt.

Aktuelle Programmpunkte

(nicht an Mitgliedschaft gebunden)
Für Workshops und Vorträge gilt Anmeldeschluss eine Woche vor Veranstaltungsbeginn!

Unser Eltern-Kind-Zentrum ist in den Ferien geschlossen:
Weihnachtsferien, Beginn mit Montag, dem 10. Jänner 2011
Semesterferien, Beginn mit Montag, dem 21. Feber 2011.

Jänner 2011:	
Freitag, 14. Jänner 2011, 14:00 – 17:00 Uhr	Familienwaldtag mit Waldpädagogen (Renate Kaplenig und Christian Rehrl)
Dienstag, 18. Jänner 2011, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Donnerstag, 20. Jänner 2011, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Montag, 24. Jänner 2011, 09:00 – 11:00 Uhr	Geburtsvorbereitung und Stillberatung
Freitag, 28. Jänner 2011, 20:00 Uhr	Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder!)
Montag, 31. Jänner 2011	Schnupperwoche

Feber 2011:	
Dienstag, 01. – Freitag, 04. Feber 2011	Schnupperwoche
Dienstag, 08. Feber 2011, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Donnerstag, 10. Feber 2011, 15:00 – 17:00 Uhr	Tag der offenen Tür und Anmeldung für Sommersemester
Donnerstag, 17. Feber 2011, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Montag, 28. Feber 2011, 09:00 – 11:00 Uhr	Geburtsvorbereitung und Stillberatung

März 2011:	
Dienstag, 01. März 2011, 15:00 Uhr	Kasperlnachmittag
Donnerstag, 17. März 2011, 15:00 – 16:30 Uhr	Mutter-Eltern-Beratung und Erziehungsberatung
Dienstag, 22. März 2011, 14:30 – ca. 16:00 Uhr	Workshop „Geschmacksreise – das Essen begreifen" mit Renate Kaplenig, Kindergartenpädagogin und Biologin
Termine werden auf Anfrage gerne bekannt gegeben.	Geburtsvorbereitung und Stillberatung eventuell Babymassagekurs eventuell Eltern-Kind-Yogakurs

Information und Anmeldung: ELTERN-KIND-ZENTRUM VOLDERS
Verena Junker, Obfrau, Bundesstraße 24c, 6111 Volders
Tel. 0650/6111240, E-Mail: ekiz-volders@gmx.at

Chronik

Schönweerstraße

Westlich der Fiegerstraße, die von Nord nach Süd verlaufende Verbindungsstraße zwischen der Guarinoni- und der Klosterstraße wird als „Schönweerstraße“ bezeichnet. Mit dieser Straße werden die Gebäude Schönweerstraße 1, 2, 3 und 4 erschlossen. Der Name „Schönwerth“ oder „Schönweer“ geht auf eine nördlich der Pfarrkirche bestandene mittelalterliche Burg, von der heute noch die äußere Umfassungsmauer zu sehen ist, zurück.

Die Endung des Namens auf „werth“ (=Insel) lässt den Schluss auf eine Wasserburg zu. Die ebenfalls übliche Schreibweise „Schönweer“ deutet auf die vermutlichen Erbauer des ursprünglichen mittelalterlichen Wohnturmes, die Edlen von Weer, hin (in: Heinz Moser: Volders; eine Wanderung durch drei Jahrtausende, S. 55).

Außer der Ringmauer und einem Rondell und dem an der Bundesstraße nicht mehr bewohnten Wohnhaus erinnert nichts an den stattlichen Ansitz. Die vermutlichen Erbauer des Anwesens waren die seit 1209 urkundlich in Volders erwähnten und gegen Ende des 14. Jhd. ausgestorbenen Herren von Weer. 1415 erwarb die Anlage die Familie Spies zu Friedberg, 1528 kaufte Christoph Fieger, Freiherr zu Friedberg und Schönweer, die Burg. Eine Abbildung im Schwazer Bergbuch von 1556 vermittelt einen Eindruck des Gebäudes mit dem rechteckigen Turm und der Ringmauer noch ohne Rondell. Weitere Besitzer waren die Familien von Wangen, von Stampp und von 1568 bis 1689 die Schurff von Schönweer. 1748 wurde Schönweer von einem Blitzstrahl getroffen und völlig zerstört und nicht mehr instand gesetzt. 1757 kam der Ansitz in den Besitz der Freiherrn von Tannenberg, die ihn 1799 an die Witwe des Anton Reinisch verkauften, welche ihn 1800 an ihren zweiten Gatten Andre Steinlechner übertrug. 1804 wurde die Ruine abgetragen und das Wohnhaus an der Bundesstraße errichtet. Ab diesem Zeitpunkt gab es mehrere Eigentümer, bis es 1958 in den Besitz der Familie Harb gelangte.

Eine interessante Erkenntnis brachten archäologische geophysikalische Untersuchungen, die 1997 im Auftrag der Universität Innsbruck, Institut für Archäologien, Fachbereich Mittelalter und Neuzeitarchäologie, durchgeführt wurden. Dabei konnte der Grundriss der ursprünglichen Burganlage sichtbar gemacht werden. Der Untersuchung zufolge weist die Burg einen annähernd quadratischen Grundriss von ca. 21 m auf. Die Stärke der Außenmauern beträgt etwa 1,20 m. In der Mitte war ein quadratischer Innenhof mit 49 m² Grundfläche und mehreren Räumlichkeiten. Umgeben wird die Anlage von einer Ringmauer mit einer Seitenlänge von 37 m und einer Mauerstärke von 2 bis 2,5 m, die außen von einem 5 bis 6 Meter breiten Graben geschützt war.

Schloss Schönwerth, Schwazer Bergbuch 1556

Im Herbst dieses Jahres dokumentierten Schüler der Hauptschule Volders in Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologien, Fachbereich Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, Teile der Umfassungsmauer. Digitale Aufnahmen von Schadensbildern des alten Mauerwerkes, Kennenlernen alter Handwerkstechniken, Bildrecherche und Erlernen von Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten stand in der einwöchigen Projektwoche auf dem Programm. Diese Arbeiten dienen als Grundlage für ein umfassendes Restaurierungsprogramm.

Karl Wurzer, Ortschronist

GRATIS-SCHIBUS 2010/2011

TULFES – Glungezerbahn

Beginn am 8. 12. 2010 (je nach Schneelage)

Samstag & Sonntag, Schibus für Ferienzeiten täglich: 25. 12. 2010 – 9. 01. 2011 und 12. 02. 2011 – 20. 02. 2011

Zustiegsort	Haltestelle	HINFAHRT	RÜCKFAHRT
Fritzens	Gemeinde	9:00	
Fritzens	Tiroler Stuben	9:02	
Fritzens	Bahnhof	9:04	
Wattens	Hotel Alpenland	9:08	
Volders	Bushaltestelle vor Kreisverkehr	9:12	
Volders	Raika	9:14	
Volders	Karlskirche	9:16	
Tulfes	Glungezerbahn	9:30	16:30

Sportlerehrungen

Sie sind Volderer Gemeindebürger und haben im Jahr 2010 in irgendeiner Sportart einen Tiroler Meistertitel errungen? Oder Sie haben vielleicht gar einen Platz bei einer österreichischen Meisterschaft auf einem der drei ersten Ränge geschafft?

Dann melden Sie sich bitte! Sie erhalten dann eine Einladung zum Gemeindeempfang, der im April 2011 im Saal Volders stattfinden wird und bei dem vor allem die erfolgreichen Sportler geehrt werden sollen. Hier die Telefon-Nr.: 52311-11 (Frau Angerer).

Thema

Fremdsein

„Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren.
Sie sind mit Vernunft begabt und sollen einander im Geist der Geschwisterlichkeit begegnen.“

Dies steht im Artikel 1 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ vom 10. Dezember 1948.

Damit ist Grundsätzliches festgeschrieben.

Damit ist es aber noch lange nicht gelebt!

Anlass für mein Zitat der Menschenrechte ist die sehr aktuelle Diskussion um Migration und Integration in Österreich und damit in allen Migrationsländern der Welt, deren Lebensumstände Hoffnung auf ein besseres Leben oder eines ohne Angst vor Verfolgung wecken.

Abgesehen vom beruflichen Einsatz im Ausland würden die meisten Menschen gerne dort ihr Leben verbringen, wo sie ihre ethnischen und geistigen Wurzeln verspüren.

Diesen Ort nennt man auch Heimat.

Dass der Begriff „Heimat“ zugleich auch sehr schwer festzumachen ist und sich nicht nur geografisch definiert, möchte ich nur erwähnen.

Das Thema „Heimat“ ist noch einmal ein Thema.

Aus welchen Gründen immer Menschen ihre geografische Heimat verlassen wollen oder verlassen müssen – dort, wo sie hinkommen, sind sie fremd.

Fremdsein heißt zugleich auch ausgesetzt sein. Ausgesetzt geänderten sozialen, politischen, kulturellen und geografisch-klimatischen Bedingungen. Solange wir das aus Abenteuerlust oder um Urlaub zu machen erleben, ist es begrenzt und freiwillig erwählt und ändert die Dimension des Fremdseins entscheidend. Seinen Lebensmittelpunkt für lange Zeit oder für die gesamte künftige Lebenszeit zu verändern ist eine andere Geschichte.

Fremdsein heißt angewiesen sein auf Annahme und Aufnahme – nicht zu verwechseln mit Gastfreundschaft.

Annahme und Aufnahme für ein künftiges Miteinander verlangen noch mehr als die hohe traditionelle Tugend der Gastfreundschaft.

Im Zitat zur Erklärung der Menschenrechte heißt es: **„... sollen einander im Geist der Geschwisterlichkeit begegnen.“**

Das ist keine Forderung einer religiösen Gemeinschaft, sondern ein über allen Ideologien stehendes Menschenrecht.

An dieser Stelle müssen wir uns eine Frage stellen: **„Anerkennen und befolgen wir selber dieses Menschenrecht?“**

Wir müssen uns ehrlicherweise noch zusätzlich fragen: „Haben wir denn konkreten Anlass, uns dieser Frage zu stellen?“ Es ist relativ leicht, aus der Entfernung zu sagen, man übe Verständnis und Toleranz, wenn man nicht unmittelbar gefordert ist.

Aber vielleicht stellen wir uns die Frage: „Was erhoffe **ich**, wenn **ich** irgendwo fremd bin?“

Die Antwort könnte sein: „Ich hoffe, dass man mich als Menschen voll nimmt. Dass man mich nicht nur als Touristen, als Ausländer, als Angehörigen irgendeiner Gruppierung ... auf irgendeine Eigenschaft reduziert sieht, sondern als ein Individuum unserer großen Menschenfamilie, dem Respekt entgegengebracht wird.

Damit glaube ich, bei dem Begriff angelangt zu sein, der das Fremdsein nicht abwertet.

Respekt würde ich als die Achtung bezeichnen, die jeder Mensch jedem anderen menschlichen Wesen in seiner Eigenart entgegenbringen soll.

Nun bedenke ich auch den Einwand, der da heißen könnte: „Und diesen Respekt sollen wir auch denen entgegenbringen, die verletzen, rauben und töten?“

Zu diesem Gedanken stelle ich zum Thema „Fremdsein“ die Gedanken des bekannten Schriftstellers Ulrich Schaffer an den Schluss:

Auch in uns lebt ein Skinhead.
Auch in uns lebt eine Asylsuchende.
Auch in uns lebt ein Nazi.
Auch in uns lebt eine Spießbürgerin.
Auch in uns lebt ein Einheimischer.
Auch in uns lebt eine Heilige.
Auch in uns lebt ein Vernachlässigter.
Auch in uns lebt eine Verbrecherin.
Auch in uns lebt ein Angeber.
Auch in uns lebt eine Freidenkerin.
Auch in uns lebt ein Gerechter.
Auch in uns lebt eine Asoziale.
Auch in uns lebt ein Verächter.

Wenn wir das nicht wissen,
sind wir uns selbst fremd geblieben
und haben noch manches zu
entdecken.

WAPI

Porträt

Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi

„Ein weltweit agierender Konzern setzt seine Mitarbeiter dort ein, wo sie eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben. Auch die römisch-katholische Kirche und ihre Repräsentanten sind mit diesem Beispiel aus der Wirtschaft vergleichbar. Wenn auch Kultur und Geographie nicht die meiner Heimat sind, so ist es doch dieselbe Kirche, in der Austausch möglich und willkommen ist.

Aus diesem Grunde bin ich hier und könnte auch an jedem anderen Ort der Welt sein, an dem ich versuchen darf, Diener und Werkzeug meiner Kirche zu sein."

So antwortet mir Pfarrer Sylvain auf meine Frage, wie er sich denn als Afrikaner hier fühle. Um es mit meinen Worten noch einmal zu sagen: Pfarrer Sylvain sieht diesen Umstand als Bereicherung in einer globalisierten Welt und ich schließe mich dieser Sicht gerne an.

Dass Priester aus fernen Ländern viele unserer Pfarren betreuen, ist uns nicht neu. Für die Pfarrgemeinde Volders ist es das doch. Und dass dieser Priester auch noch für mehrere Gemeinden, nämlich den Seelsorgeraum Fritzens – Volders – Wattens, wenn auch mit einem Stab an Mitarbeitern, zuständig ist, ist eine völlig neue Erfahrung und Bedingung.

Wie sich diese aus personeller Not entstandene Einrichtung bewähren kann, wird die Zukunft zeigen. Pfarrer Sylvain wird sein Bestes tun. Wir wollen ihm hoffentlich mit positiver Einstellung und Offenheit gute Voraussetzungen bereiten. Vielleicht kann das Wissen um seine Biographie ein wenig dazu beitragen.

Sylvain Mukulu Mbangi ist 42 Jahre alt und wurde als siebentes von elf Kindern in dörflicher Umgebung in der Demokratischen Republik Kongo geboren. Sein Vater war Volksschullehrer, seine Mutter ist Hausfrau.

Nach den dort obligaten sechs Jahren Volksschule besuchte Sylvain sechs weitere Jahre ein diözesanes Gymnasium. Gegen Ende dieser Schulzeit entstand auch sein Wunsch, Priester werden zu wollen.

Nach der Gymnasialzeit folgten drei Jahre Philosophiestudium, dann vier Jahre Theologie als Student des internationalen Priesterseminares Canisianum an der theologischen Fakultät in Innsbruck und zugleich das Erlernen der deutschen Sprache an der Universität Innsbruck.

Zurückgekehrt in den Kongo absolvierte Sylvain sozusagen als Praktikum unterrichtend und administrativ ein Pastoraljahr an einem Gymnasium.

Im Kongo wurde er auch zum Priester geweiht und diente dort vier Jahre als Seelsorger und im Priesterseminar.

Dann widmete sich Sylvain dem Doktoratsstudium an der theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, das er mit dem Jahr 2005 abschloss.

So hat Dr. Sylvain Mukulu Mbangi ein beeindruckendes Maß an Ausbildung und Praxis hinter sich, das ihn schließlich in Tirol bleiben ließ und ihn als Pfarrer nach Höfen-Wängle ins Außerfern führte.

Dass er dort auch im SV Wängle Fußball spielte, sei am Rande erwähnt.

Nach fünf Jahren fiel ihm der Abschied aus dem Lechtal nicht leicht, aber die diözesane Berufung verpflichtete ihn in einen neuen Wirkungsbereich, nämlich den unsrigen.

So wie Pfarrer Sylvain nun viele Jahre in Tirol lebt und unser Land kennen gelernt hat, so ist auch sein Kontakt zur kongolesischen Heimat und Familie lebendig und möge ihn befähigen, den Bedürfnissen seiner Pfarrgemeinde zu entsprechen und auch einen Hauch von Welt hereinzutragen, der schließlich zu Vielfalt und Multikulturalität beiträgt.

Damit stellen wir Ansprüche an ihn, aber auch an uns. Wir müssen einiges zulassen, das uns nicht alltäglich und vertraut, letztlich aber ein Gewinn ist.

Es steht mir nicht zu, mir von Pfarrer Sylvain dies oder jenes zu wünschen. Was er und wie er es geben will, darüber hat er selbst zu befinden. Aber wünschen darf ich ihm, dass er an dem Platz in der Welt, an den ihn seine Kirche geführt hat und der unsere Heimat ist, auch ein Stückchen irdische Heimat finden möge.

WAPI

Kultur

Bericht von Vzbgm. Walter Meixner

18. Bezirkschronistentag in Volders/Wattens

Am 3. Oktober 2010 trafen sich die Bezirksverantwortlichen aus Nord-, Süd- und Osttirol zu ihrem jährlichen Treffen, das heuer in Volders/Wattens stattfand. Mit einem Frühstück begann für 30 Teilnehmer ein umfangreiches und interessantes Programm. Im Anschluss daran begaben sich die Chronistinnen und Chronisten auf einen kleinen Rundgang durch das Ortszentrum von Wattens bis zum Mehrzweckgebäude im Oberdorf, wo der Landeschronist Prof. Mag. Helmut Hörmann die teilnehmenden Bezirkschronisten offiziell begrüßte.

In der folgenden Arbeitssitzung in einem Vereinslokal wurden in fünf Arbeitsgruppen aktuelle Themen behandelt und diskutiert. Vor dem Empfang im Wattener Rathaus durch Bgm. KR Franz Troppmair, der kurz über die Geschichte und Bedeutung der Marktgemeinde Wattens berichtete, gab es noch eine Führung durch das Schreibmaschinenmuseum in Wattens.

Nach dem Mittagessen wanderte die Gruppe zum Freilichtmuseum „Himmelreich“, wo a. o. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi die Entstehung der Siedlung und das Leben auf der Himmelreichkuppe vor mehr als zwei Jahrtausenden erläuterte. Danach trafen sich die Veranstaltungsteilnehmer in der Pfarrkirche Volders. Hier wartete bereits Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, um mit wissenschaftlicher Exaktheit über die im Zuge der Renovierungen durchgeführten Ausgrabungen zu berichten und die bei diesen Arbeiten freigelegten Fresken den Chronistinnen und Chronisten näher zu bringen.

Den Abschluss der Tagung bildete die Einladung der Gemeinde Volders, vertreten durch Vizebgm. Walter Meixner, zu einem Imbiss ins Café Bräu. Für die mit dem Bus angereisten Gäste aus Südtirol – sie wollten die Gelegenheit nicht ungenützt lassen – gab es noch eine Führung in der Karlskirche durch den Ortschronisten Karl Wurzer.

Die von Ortschronist Karl Wurzer – er ist gleichzeitig auch Bezirksverantwortlicher für das Chronikwesen im Bezirk Innsbruck-Land-Ost – vorbereitete Veranstaltung darf als bestens gelungen bezeichnet werden. Das Echo der Teilnehmer/innen war jedenfalls äußerst positiv und alle waren beeindruckt von den historischen Schätzen unserer Gemeinde.

Ich bedanke mich als Kulturreferent bei Karl Wurzer herzlich für sein Engagement und seinen steten Einsatz für diesen besonderen Teil des Volderer Kulturlebens!

FOTO: SPARBER MANFRED

Beratungsangebot der Jugendwohlfahrt

Die Jugendwohlfahrt ist zuständig für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr und deren Familien. Aufgaben der Jugendwohlfahrt sind die Unterstützung der Familie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Beratung und das Angebot von verschiedenen Hilfen sowie der Schutz von Kindern.

Damit es Kindern und Jugendlichen in ihren Familien gut geht, bieten SozialarbeiterInnen der Jugendwohlfahrt in folgenden Angelegenheiten Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche an:

- Unterstützung in schwierigen Erziehungsfragen
- Trennung/Scheidung – wie kann/können es mein Kind/meine Kinder besser verkraften?
- Besuchsregelung: rechtliche und sozialpsychologische Information, Beratung und Vermittlung
- Sie vermuten, dass ein Kind Schutz braucht vor Gewalt, sexuellen Übergriffen oder Vernachlässigung
- Betreuungsplatz für Ihr Kind
- Sie selbst wollen ein Tages- oder Pflegekind aufnehmen
- Sie überlegen sich, Ihr Kind zur Adoption freizugeben oder selbst ein Kind zu adoptieren
- Ihre Tochter/Ihr Sohn ist mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten

Die für Volders zuständige Sozialarbeiterin, Frau Mag.ª (FH) Martina Höller, bietet jeden Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr im Gemeindeamt Volders kostenlose Sprechstunden an. Diese können Sie gerne ohne Voranmeldung in Anspruch nehmen.

Informationen erhalten Sie direkt im Referat für Jugendwohlfahrt der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck unter der Telefonnummer 0512/5344-6226, (Mag.ª FH Martina Höller) oder 0512/5344-6212 (Sekretariat) oder im Gemeindeamt Volders.

Cäcilienfeier 2010

Mit der alljährlichen Cäcilienfeier, die am 14. November abgehalten wurde, ging für die Senseler Musikkapelle wiederum ein Vereinsjahr zu Ende. Traditionsgemäß begann unser Festtag mit der Gestaltung der heiligen Messe in der Pfarrkirche. Bei der anschließenden Generalversammlung im Saal Volders konnte unter der Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen, Altmusikanten und MusikantInnen ein Rückblick des abgelaufenen Musikjahres präsentiert werden.

Allein die Anzahl der musikalischen Einsätze lässt die regelmäßige Verpflichtung eines aktiven Musikanten erahnen. Nicht weniger als 27 Ausrückungen, 39 Vollproben und 4 Teilproben wurden von der gesamten Kapelle absolviert. Eine 2-tägige Auslandsfahrt zu unserer Partnerkapelle – dem Musikverein Uhingen (Deutschland) –, welchem wir mit einem Festkonzert zum 40-jährigen Bestandsjubiläum gratulierten, sowie ein Gastkonzert in der Partnergemeinde Mühlbach (Südtirol) gehörten sicher zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres.

Vorausschauend auf unser Jubiläumsjahr 2011 war wohl eine 3-tägige CD-Aufnahme und die damit verbundene intensive Probenarbeit im Herbst ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres.

Die unzähligen Ausrückungen von kleineren Bläsergruppen für kirchliche Verpflichtungen, Hochzeiten, Umrahmungen von Vereinsfeiern und Gemeindeveranstaltungen usw. sind ein weiterer Aufgabenbereich einer Musikkapelle.

Bei den alle 2 Jahre stattfindenden Neuwahlen, die auch heuer wieder durchgeführt wurden, kam es zu keinen gravierenden Umbesetzungen des Vorstandes. Robert Moser beendete nach 48 Jahren Mitarbeit im Vorstand seine Tätigkeit als Funktionär, leider legte auch Josef Klausner (12 Jahre Notenwart) seine Funktion zurück. – Beiden sei auf diesem Wege nochmals für ihre Mitarbeit ein herzlicher Dank gesagt!

Unter der Führung von Obmann Gerald Prenn und Kapellmeister Herbert Brunner wird mit voller Kraft die nächsten 2 Jahre weitergearbeitet.

Derzeit hat die Musikkapelle einen Mitgliederstand von 68 MusikantInnen und 4 Marketenderinnen und 1 Trommelzieher. Heuer sind 3 Neuaufnahmen zu verzeichnen, dem gegenüber stehen 9 Austritte, wovon zwei unbedingt erwähnt werden müssen. – Mit Wehmut mussten wir unsere langjährigen Mitglieder Josef Klausner nach 35 Jahren (davon 12 Jahre als Funktionär im Vorstand) und Karl Trutschnig nach 32 Jahren (langjähriger Kassaprüfer) auf eigenem Wunsch ausscheiden lassen. Durch ihren langjährigen Einsatz und Treue zur Musik gehörten sie sicher zu den Urgesteinen in der Senseler Musikkapelle.

Jungmusikerleistungsabzeichen von links: Robert Brunner, Matthias Plank, Ferdinand Hoppichler, Caroline Brunner, Johanna Singer, Theresa Hopfgartner und Markus Plank

Robert Moser beendete nach 48 Jahren Mitarbeit im Vorstand seine Tätigkeit als Funktionär

Heuer konnten wiederum Leistungsabzeichen an junge Musikerinnen und Musiker verliehen werden. Das Abzeichen in Bronze erhielten Ferdinand Hoppichler (Flügelhorn) und Matthias Plank (Trompete), das Abzeichen in Silber erhielten Caroline Brunner (Flöte), Robert Brunner (Posaune) und Johanna Singer (Klarinette).

Markus Plank (Waldhorn) und Theresa Hopfgartner (Klarinette) haben das Leistungsabzeichen in Gold abgelegt.

Es ist erfreulich, wenn junge Menschen sich für die Musik begeistern und motiviert

ein Ziel verfolgen, aber sich auch in einem Verein integrieren und dort aktiv dabei sind! Der Nachwuchs ist für einen Verein sehr wichtig, daher freuen wir uns sehr über jeden Neuzugang. Es ist jeder herzlich willkommen! In den Berichten der Funktionäre wurde vor allem auf das kommende Jahr vorausgeblickt.

Für die Musikkapelle wird das Jahr 2011 ein besonderes, da wir das 125-jährige Bestandsjubiläum feiern. Neben zahlreichen geplanten Veranstaltungen im laufenden Jahr wirft vor allem das große Zeltfest mit dem Bezirksmusikfest seine Schatten voraus. Wir freuen uns jetzt schon darauf, auch wenn ein erhöhter Einsatz aller Mitglieder gefordert ist.

Mit Wehmut mussten wir unser langjähriges Mitglied Josef Klausner (links) nach 35 Jahren auf eigenem Wunsch ausscheiden lassen.

Natürlich hoffen wir auch auf die Unterstützung der Volderer Bevölkerung und Vereine, bedanken uns aber auch für das Wohlwollen und die Großzügigkeit während des Jahres, vor allem bei unserer alljährlichen Weihnachtsaktion und der traditionellen Christbaumversteigerung.

Weitere Fotos unserer Cäcilienfeier und vieles mehr kann auf unserer Homepage www.senseler.at angeschaut werden.

Die Mitglieder der Senseler Musikkapelle wünschen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2011.

Ferdinand Markart,
Schriftführer

Herbstl'n tuat's – Auflage 13

Auch die 13. Auflage von „Herbstl'n tuats" war ein schöner Erfolg. Ein voller Saal und ein ansprechendes, ausgewogenes Programm sind die Erfolgsrezepte für diese Veranstaltung des Kulturausschusses der Gemeinde Volders.

Wie immer wurde der Abend organisatorisch ausgezeichnet vorbereitet von Gerald Prenn und die Familien Zöhr und Prenn sorgten für den wunderbaren Saalschmuck.

Es ist in Tirol wirklich nicht schwer, immer wieder neue bzw. in Volders noch eher unbekannte Musikant(inn)en zu finden – zu groß ist das Angebot auf dem heimischen „Markt". Und dennoch überlegt der Kulturausschuss jährlich, welche Varianten oder Neuerungen möglich sind. So kam es heuer erstmals zur Kombination zwischen Literatur und Volksmusik.

Der Literat ist kein Unbekannter – weder in Tirol noch in Volders! Sepp Kahn, der bekannte Mundartdichter aus Itter war schon einmal als „Solist" bei uns. Diesmal wurde er eingebettet in einen Kreis von Volksmusikanten.

Da waren einmal Katharina Kuen, Anna Rausch und Katharina Elmer, drei Freundinnen aus Längenfeld mit einem gemeinsamen Hobby – dem Musizieren. Da gemeinsames Musizieren noch mehr Spaß macht, lag es nahe, die Tiroler Volksmusikgruppe „Jung & Frisch" zu gründen. Seit ca. 3 Jahren musizieren sie nun gemeinsam bei diversen Veranstaltungen. Der Gruppenname drückt einiges, aber nicht alles aus: Jung sind sie wirklich, so jung, dass sie noch nicht einmal selber einen Führerschein haben und so zu den Auftritten chauffiert werden müssen. Frisch – dafür genügt ein Blick in die Gesichter der Mädels. Was sie aber noch sind: Extrem gut aus- aber keineswegs eingebildet und schon fast Profis auf ihren Instrumenten. Und hier lässt sich auch ein Zusammenhang mit Volders finden: Zwei ihrer Lehrerinnen sind Leni Schöpf – die Abfalterer Leni (und Schwester unserer Sozialreferentin Lisi Markart) – und deren Tochter Karoline.

Für mich anfangs völlig unbekannt war der 2G´song aus dem Zillertal. Als ich dann aber den Namen Lisa Jelemensky hörte, konnte ich eine Verbindung zu Wattens und zu meinem ehemaligen Musikkollegen Manfred Jelemensky herstellen. Mit ihrer Gesangspartnerin Claudia Fankhauser hat Lisa schon Fernseherfahrung. Schließlich war „Fangt scho's Apern an" das „Liabste Liedl" in der Volksmusiksendung „Mei liabste Weis" – damals in der Trofana Tyrol. Aber nicht nur deshalb waren die beiden Zillertalerinnen eine Bereicherung des heurigen Volksmusikabends, vielmehr haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, altes Liedgut zu pflegen und so vor dem Vergessen zu schützen!

Nicht fehlen durfte aber die traditionelle „Inntaler-Partie". Um eine solche zu finden, braucht man gar nicht sehr weit zu fahren. Diesmal waren die „Farmtaler" aus Fritzens zu Gast bei uns. Die schon fast 50 Jahre alte Kapelle (Gründungsjahr 1951) wurde gegründet, „um bei musikalischen Anlässen die Musik zu stärken und zu fördern" – wie es aus der Chronik zu entnehmen ist. Die Fritzner Musikanten unter Ludwig Troppmair boten nicht nur ausgezeichnete Inntaler Musik, sondern bildeten auch den Kontrapunkt zu den „zartbesaiteten" Ötztalerinnen, den angenehmen Stimmen aus dem Zillertal oder den humorvollen Texten aus dem vorderen Brixental!

Vizebgm. Walter Meixner
Kulturreferent

Feuerlöscherüberprüfung

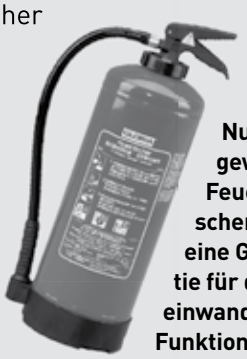
Die Überprüfung ist behördlich alle zwei Jahre vorgeschrieben. Daher organisiert die Feuerwehr Volders wiederum eine Aktion, bei der alle Volderer/innen ihre Feuerlöscher von einer Fachfirma kostengünstig überprüfen lassen können.

Freitag, 21. 1. 2011, 14:00 – 18:00 Uhr

Samstag, 22. 1. 2011, 08:00 – 12:00 Uhr

Preis: € 7,00/Löscher

Ort: Feuerwehrhalle Volders neu



Nur ein gewarteter Feuerlöscher ist eine Garantie für die einwandfreie Funktion

Geburtstagsausstellung Renate Ebenbichler in der Galerie in der Volksschule

Schon zum vierten Male durfte ich als Kulturreferent einleitende Worte zu einer Vernissage von Renate Ebenbichler-Fuchs sprechen, zum zweiten Mal in der Galerie in der Volksschule Volders.
„Von Engeln, Bäumen, Blumen ... und Abstraktem" – so das Thema der Ausstellung.

VD OSR Hans Reinstadler konnte als Mitveranstalter – die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit zwischen Erwachsenenschule und Kulturreferat der Gemeinde Volders organisiert – eine erstaunlich große Zahl an Gästen, darunter Bgm. Dir. Maximilian Harb und Sozialreferentin Elisabeth Markart, begrüßen. Er bedankte sich bei der Künstlerin für die tolle Zusammenarbeit mit der Schule, der sie immer wieder Bilder zur Verfügung stellt und von der die Schule auch schon Bilder erwerben konnte!

Einen ganz besonderen musikalischen Rahmen verlieh dieser Veranstaltung Thomas Prenn auf seinem Marimbaphon. Seine Melodien erfreuten und erstaunten die anwesenden Gäste gleichermaßen und als Dank für den lang anhaltenden Applaus gab es auch eine Zugabe.

Ich selber durfte diese Ausstellung so quasi als verspätetes Geburtstagsgeschenk für die Künstlerin, die den Impuls dafür beim diesjährigen Seniorenausflug selbst gegeben hatte, bezeichnen.

Renate Ebenbichler-Fuchs wurde am 14. September 1940 in Aschau im Zillertal geboren. Das Horoskop für im Sternzeichen der Jungfrau Geborene bildete auch die Grundlage für meine einleitenden Worte.

Das der Jungfrau eigene Streben nach Weiterentwicklung ist in Renate Ebenbichlers Bildern immer wieder zu erkennen. Sie ist laufend bestrebt, neue (Mal-)Techniken anzuwenden. Und so können sich Ausstellungsbesucher beispielsweise von beeindruckenden Bildern in der sogenannten Enkaustiktechnik überzeugen. Bei dieser künstlerischen Maltechnik werden in Wachs gebundene Farbpigmente heiß auf den Maluntergrund aufgetragen. Die Technik hat eine deutlich längere Tradition als die der Ölmalerei und erlebte ihre Blütezeit in der Kunst der griechisch-römischen Antike.

FOTO: BRIGITTE REINSTADLER

Renate Ebenbichler-Fuchs malt aber auch mit Aquarellfarben, Gouache, Öl, Acryl, Ölkreide, Pastelle oder in Mischtechniken auf verschiedenen Papieren und Keilrahmen. Sie macht Collagen und stellt abstrakte Bilder mit Strukturen her.

Die seit einigen Jahren pensionierte Lehrerin ist nach wie vor voll Tatendrang und wenn sie weiter so agil und vor allem gesund bleibt, werden wir noch viel Neues aus ihrem künstlerischen Schaffen bewundern können.

Bewundern können Besucherinnen und Besucher die Werke der Künstlerin bei dieser Ausstellung in der Galerie in der Volksschule Volders noch bis 22. Dezember zu den Öffnungszeiten der Schule von 08:00 – 16:30 Uhr!

Im Namen der Gemeinde Volders bedanke ich mich bei allen, die ihren Beitrag zu dieser Vernissage und der anschließenden Ausstellung geleistet haben. Den bei der Ausstellungseröffnung formulierten Geburtstagswunsch darf ich auch hier nochmals wiedergeben: Geburtstag hat man nur einmal. Der Rest sind die Startbahnmarkierungen auf dem Weg zu den Sternen (© Siegfried Wache).

Für die Zukunft wünsche ich Renate Ebenbichler-Fuchs nicht nur eine endlos lange Startbahn, sondern auch ganz, ganz viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Vizebgm. Walter Meixner
Kulturreferent

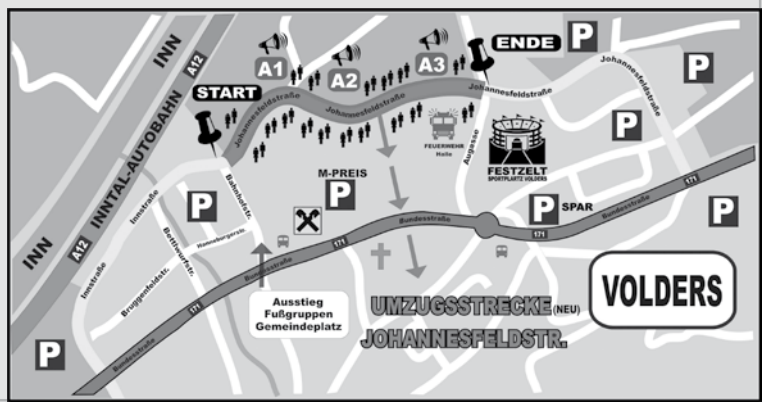
Großes Faschingswochenende in Volders

Die Zeit rückt näher und bald ist es so weit: Von 28. bis 30. Jänner 2011 findet in Volders das große Faschingswochenende statt.

Freitag, 28. Jänner, ab 19. 30 Uhr – traditionelles Mullerschaugn mit vielen Gruppen – Musik: „Die starken Tiroler"
Samstag, 29. Jänner, ab 13 Uhr: Jungmullerschaugn, Musik: „Tiroler Mander"
Samstag, 29. Jänner, ab 20 Uhr: Brauchtumsfest mit den „JUZIs"
Sonntag, 30. Jänner, ab 13.30 Uhr: „Regionsumzug", anschl. Patschenball, Musik: „Die starken Tiroler"

Die Brauchtumsgruppe Volders unter Obmann Peter Schär bedankt sich jetzt schon bei allen Helfern, die sich bereiterklärt haben, bei diesem Fest mitzuwirken – nur so kann es ein toller Event werden!

Außerdem bedanken wir uns bei allen Anrainern für ihr Verständnis und freuen uns schon auf alle Besucher, die mit uns dieses Faschingswochenende feiern!



25 Jahre BLT Raika Volders

Damen: Gold, Silber und Bronze

Bronze: Herren

Für das Berglaufteam Raika Volders ging eine sehr, sehr erfolgreiche Saison zu Ende. Wie schon im Jahr 2008/2009 konnte die Mannschaftswertung vom Alpencup auch heuer wieder nach Volders geholt werden. Aber dem nicht genug, ging auch der Gesamtsieg durch Kastner Melanie in der Einzelwertung bei den Damen an Volders. Ganz stark unsere jungen Athleten/-innen die 2 Siege, 2 zweite Plätze und 2 dritte Plätze erlaufen konnten.

Hier die Stockerlplätze des BLT von der Alpencupwertung 2010:
Erste: Klausner Valentina, Gretschnig Julia, Gretschnig Melanie, Kastner Melanie, Süß Lukas, Lechner Robert, Arnold Franz
Zweite: Kastner Lea, Musack Johanna, Bauer Michaela, Lechner Daniela, Egger Helga
Dritte: Musack Lisa, Schretter Katharina, Musack Valerie, Sprachmann Christiane, Kirchmair Georg, Kastner Clemens

Großartige Leistungen gibt es vom Nachwuchs zu berichten.
Es wurden 65 Stockerlplätze erlaufen (26 Siege, 20 zweite und 19 dritte Plätze).

Zudem gab es noch 3 Tiroler Einzelmeistertitel bei den Nachwuchsathleten und hier war Süß Lukas sehr erfolgreich. Er holte sich gleich drei Titel auf der Bahn über die 800 m U20, 1500 m U20 und 800 m U18.

Das Highlight im heurigen Jahr war allerdings die Tiroler Berglaufmeisterschaft am 20. 06. 2010 zur Voldertalhütte.

Hier trumpfte das BLT groß auf und so konnten nicht weniger als 21 Medaillen geholt werden. Das ist neuer Tiroler Meisterschaftsrekord. Bei widrigsten Bedingungen (Schneefall im Sommer) trotzte das Berglaufteam dem Wetter und lief zu Höchstleistungen auf.

Hier alle Medaillengewinner im Einzel:
Gold: Regina Helfenbein Follmann, Kastner Melanie, Egger Helga, Klingenschmid Hermann, Egger Martin
Silber: Gretschnig Julia, Knapp Andrea, Sprachmann Christiane, Lechner Robert, Neuner Helmut
Bronze: Peißert Fredi, Kastner Nadine, Hausberger Barbara, Kirchmair Georg

Hier die Mannschaftsmedaillen:
Gold Nachwuchs: Gretschnig Julia, Schretter Katharina, Kastner Nadine
Gold Damen: Regina Helfenbein Follmann, Kastner Melanie, Knapp Andrea
Silber Damen: Hausberger Barbara, Egger Helga, Sprachmann Christiane
Bronze Damen: Sprachmann Christiane, Süß Daniela und Faik Miriam
Bronze Nachwuchs weiblich: Sprachmann Julia, Kometer Rebecca, Hörmann Carina
Bronze Nachwuchs männl.: Graßmair Christoph, Hörtnagl Alexander, Walch Daniel
Bronze Herren: Lechner Robert, Klingenschmid Hermann, Egger Martin

Zum Abschluss einer langen Laufsaison veranstalteten wir noch das Alpencupfinale.

Die Abschlussfeier für diese Veranstaltung fand anschließend im Saal Volders statt.

Es war für den gesamten Laufsport eine gelungene Abschlussfeier einer tollen Laufsaison und für 25 Jahre BLT Raika Volders.

Dass so eine erfolgreiche Saison stattfinden kann und überhaupt 25 Jahre BLT, bedarf es vieler fleißige Helfer/innen und vor allem großartiger Sponsoren, die das Berglaufteam immer wieder unterstützen. Diesen möchten wir auf diesem Wege ein herzliches DANKE sagen!

Auch möchten wir uns bei der Gemeinde Volders und der Feuerwehr Volders bedanken, die uns das ganze Jahr über bei diversen Veranstaltungen unterstützen – „Vergelt's Gott".

Friedvolle Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2011 wünscht

Obmann Herbert Egger

Gold WU20

Bronze WU16

Bronze MU16

Schiclub Volders: Rückblick – Vorausschau

Am Samstag, den 23. 10. 2010 fand die 2. Generalversammlung des SC Raika Volders statt. Leider nur sehr wenige Schiclubmitglieder nutzten die Gelegenheit, um den vergangenen Schiwinter nochmals Revue passieren zu lassen und alle Neuigkeiten, die die kommende Saison betreffen, zu erfahren.

Das Konditionstraining für die kommende Saison läuft bereits auf Hochtouren und für die VS und HS noch bis Weihnachten.

Die Erwachsenen trainieren jeweils am Montag ab 19.30 Uhr für 1 ½ Stunden. Bei großer Nachfrage würde das Training bis Ende April weitergeführt.

Auch heuer werden wieder die Kaderkinder aus Volders beim GRS trainieren können. Wie in den letzten Jahren wird der gesamte Trainingsbeitrag, bei bestimmten Voraussetzungen, an den GRS wiederum vom Schiclub Volders übernommen.

Weiters wurde ab Herbst für die Kaderkinder am Stubaier Gletscher ein Techniktraining vom GRS angeboten.

Am Schilift Vögelsberg wird ab Weihnachten für alle „kleinen Schiclubmitglieder" die Möglichkeit bestehen, die Technik im Schifahren zu verfeinern.

Unser Schitalent Valentina Fankhauser hat seit einiger Zeit das Schneetraining am Stubaier Gletscher aufgenommen. Bei den Zeitläufen in Obergurgl konnte Valentina ihr Können unter Beweis stellen. Sie belegte beim SL und beim GS den 2. Platz. Dadurch sicherte sie sich für die kommenden FIS-Rennen einen Startplatz.

Der SC Raika Volders wünscht Valentina Gesundheit und viel Erfolg für die kommende Rennsaison!

Durch die Weiterführung der Glungezerbahn sind die gewohnten Trainingsabläufe bzw. Rennveranstaltungen gesichert, was für unseren Schiclub bzw. unsere Mitglieder sehr wichtig und von sehr hoher Bedeutung ist.

Ohne Hausberg Glungezer wäre es sehr schwierig, die gewohnten Aktivitäten weiterhin durchzuführen. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Tulfes, den Tourismusverband Hall-Wattens sowie die Agrargemeinschaft für den Kauf der Glungezerbahn.

Die Zukunft bzw. die Erneuerung der Glungezerbahn ist von „ALLEN" Schisportlern abhängig und sollte daher möglichst oft besucht werden, damit ein Fortbestand auch weiterhin gewährleistet werden kann.

Voraussichtliche Termine:
Volderer Ortsschitag: Anf. Februar 2011
Altenburger Gedächtnislauf: Sa., 26. Februar 2011
Masters Alpencup: So., 27. Februar 2011
Bezirkscuprennen: So., 6. März 2011
Vereinsmeisterschaft: So., 20. März 2011
Schiclubausflug: voraussichtl. März 2011

Für 3 Samstage im Winter werden wir wieder kostenlose Busfahrten für Mitglieder des Schiclubs Volders nach Serfaus organisieren.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern bzw. Schibegeisterten eine schneereiche und unfallfreie Saison, drücken den Aktiven ganz fest die Daumen und wünschen ihnen viel Erfolg.

Klimabündnis TIROL

Schülerhort KIDSMIX – nominiert für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2010

„Gewinner der Herzen"

Die Pädagoginnen des Schülerhorts KIDSMIX in Volders, Mag. Ursula Stadlwieser und Mag. Caroline Pittl, waren bei der Gala zur Verleihung der Österreichischen Klimaschutzpreise 2010 in Wien mit dabei. Mit ihrem Projekt „Klimaschutz by Kids" wurden sie aus über 300 Einreichungen aus ganz Österreich von der fachkundigen Jury ausgewählt und zählten somit zu den vier Nominierten in der Kategorie „Alltag und Ideen". „Nachdem uns ein Fernsehteam des ORF aus Wien einen ganzen Tag lang im Hort besuchte, freuten wir uns sehr über unseren Filmbeitrag im Fernsehen, den österreichweit rund 500.000 Menschen gesehen haben", sagt Frau Mag. Pittl stolz. Obwohl der Preis an das Projekt „Aqua Libre", ein schwimmendes Wasserkraftwerk, ging, das zur Unabhängigkeit in der Energieversorgung beiträgt, sind die Hortpädagoginnen sehr stolz darauf, unter den Nominierten zu sein, und ernteten in Wien viel Lob und Anerkennung für ihre Arbeit. Dies zeigt einmal mehr die Wichtigkeit, Kinder in Bezug auf unser Klima zu sensibilisieren. Im Schülerhort KIDSMIX wird der Klimaschutzgedanke auch weiterhin gelebt und an die Kinder weitergegeben. „Wir danken allen Kindern, die mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation für den Erfolg des Projekts gesorgt haben. Ein besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Volders, die uns immer die Möglichkeiten und Freiräume gewährt, unsere Ideen umzusetzen", freut sich die Hortleiterin Mag. Ursula Stadlwieser.

Der Filmbeitrag des Schülerhorts KIDSMIX kann im Internet unter www.klimaschutzpreis.at bei „Die besten Projekte 2010" angesehen werden.

V. l. Mag. Caroline Pittl, Umweltminister Niki Berlakovich, Mag. Ursula Stadlwieser

vielfaltleben

Artenreichtum

Wenn wir Artenreichtum oder den Begriff „Biodiversität" hören, denken wir zwangsläufig an tropische Regenwälder mit sehr viel Grün, bunten Vögeln und zahlreichem anderen Getier. Auch wenn sich im globalen Zusammenhang die 70.000 Arten in Österreich (davon 36.000 Insektenarten) eher bescheiden ausnehmen, so hat auch unsere einheimische Fauna und Flora einen großen Wert.

Der Wert der Vielfalt und sein Nutzen für uns Menschen

Aber welcher Wert ist das? In einer Gesellschaft, die es gewohnt ist, alle Dinge monetär zu bewerten, ist es bisher oft nur ansatzweise gelungen, diesen Wert auch anschaulich darzustellen. Am besten lässt sich das Ökosystem mit einem Puzzle vergleichen. Durch das Wegfallen einzelner Teile kann das ganze Puzzle darunter leiden oder nur marginal betroffen sein. Darin liegt die Crux des Ganzen: Wir tragen durch unser Handeln oftmals zum Artenverlust bei und niemand kann voraussagen, was wir damit für die Zukunft verlieren. Ein Beispiel aus Tirol: Wissenschaftler des Pharmazeutischen Instituts der Universität Innsbruck konnten unlängst aus dem Edelweiß den Stoff Leoligin gewinnen, der die Therapie von Gefäßerkrankungen revolutionieren könnte. Ein Patent wurde bereits angemeldet. Wenn es in dem uns seit Jahrhunderten bekannten Edelweiß noch immer wichtige Dinge zu entdecken gibt, welches medizinische Potenzial hat dann unsere heimische Flora und Fauna für die Zukunft?

FOTO LEINER OTTO

Artenvielfalt vor der Haustür am Beispiel des Karwendels

1.305 Pflanzenarten, 99 Brutvogelarten, hunderte Schmetterlingsarten, über 2.200 Käferarten – dies sind nur die bekannten Arten. Wir können davon ausgehen, dass sicher 10.000 verschiedene Tierarten im Alpenpark Karwendel vorkommen. Die Frage nach den artenreichsten bzw. naturkundlich interessantesten Lebensräumen wird von den unterschiedlichen Experten ähnlich beantwortet: Es sind dies in erster Linie die Lebensräume mit natürlicher Dynamik, wie Wildflüsse, alte Wälder und Lawinenstriche. Erst in zweiter Linie sind es im Karwendel die Kulturlandschaftsflächen wie Almen etc. Dies ist ein markanter Unterschied zu zahlreichen anderen alpinen Gebieten, bei denen die Artenvielfalt beinahe ausschließlich an der „Natur aus Menschenhand" hängt.

Konkretes Handeln ...

Was machen wir im Alpenpark konkret für die Artenvielfalt? Wenn es beispielsweise gelingt, ein neues Naturwaldreservat im Halltal oder Vomper Loch auszuweisen, so ist dies ein Beitrag zum Erhalt der dortigen Lebensgemeinschaften und damit Schutz für Spechte und Co. Dasselbe gilt für die Renaturierung der Moore im Achental. So haben die Schüler des PORG Volders heuer tatkräftig beim Latschenschneiden mitgeholfen. Die Artengemeinschaft im Moor wird zukünftig davon profitieren. Wieder ein kleiner Puzzlestein, um einen Beitrag zum großen Bild zu leisten.

Mag. Hermann Sonntag, Alpenpark Karwendel

VOLDERS

Sperrmüll-sammlung neu ab 2011

Sperrmüllabgabe nur mehr mit Wertmarken! Sperrmüllsammlung nur mehr alle 2 Monate! Freimarken können ab sofort im Gemeindeamt abgeholt werden!

Wie bereits in der Septemberzeitung berichtet, wird ab 1.1.2011 die Sperrmüllsammlung umgestellt. Ab sofort und laufend können daher im Gemeindeamt Volders (1. Stock) kostenlose Freimarken für die Sperrmüllsammlung abgeholt werden. Pro Jahr und Haushalt bekommt man 20 Freimarken zu je ¼ m3. Die Sperrmüllfreimarken werden vor der Einfahrt in den Bauhof von einer externen Fachkraft der ATM (Abfallwirtschaft Tirol Mitte) entgegengenommen.

Im Sinne einer geordneten Abwicklung der Sperrmüllsammlung muss jeder die der angelieferten Menge entsprechenden Marken bei der Eingangskontrolle vorlegen, da er sonst abgewiesen wird. Bitte daher rechtzeitig um die Beschaffung der Marken kümmern! Wenn ihre Freimarken aufgebraucht sind, können Sie beliebig viele weitere Marken zum Preis von 12,24 Euro je m^3 im Gemeindeamt erwerben. Die Gültigkeit der Freimarken und zusätzlich gekaufter Wertmarken ist zeitlich nicht beschränkt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16.9.2010 einstimmig beschlossen, dass die Sperrmüllsammlung wie gewohnt am letzten Freitag/Samstag eines Monats, jedoch nur mehr alle zwei Monate stattfindet. Somit gibt es im neuen Jahr Sammeltermine für Sperrmüll in den Monaten Jänner, März, Mai, Juli, September und November. Die genauen Termine finden Sie jeweils auf der Rückseite des aktuellen Gemeindeblattes.

e5 Programm

Für energieeffiziente Gemeinden

Einkommensunabhängige Förderungen des Landes nur mehr bis 31. 3. 2011

Hausmesse am 1. Oktober 2010 – ein Rückblick

Gut informiert und persönlich beraten wurden die Volderer, die im Bereich Sanierung, Umbau oder Heizungsumstellung am 1. Oktober die Hausmesse im Saal Volders besucht haben. 14 Firmen haben ausgestellt und deren kompetente Fachleute Frage und Antwort gestanden. Ein Impulsvortrag der Energie Tirol informierte zum Thema Förderungen im Rahmen der „Sanieren-bringt's"-Kampagne des Landes Tirol.
Auch die Gemeinde Volders und Energieberater Michael Plattner haben über die bis 31. 3. 2011 befristeten Förderungen des Landes und die zusätzlichen Förderungen der Gemeinde bereitwillig Auskünfte erteilt.

Folgende Firmen haben sich beteiligt:

ENERGIE TIROL

RIEDER
HOCH - & TIEFBAU
ZIMMEREI
FENSTER & TÜREN
TISCHLEREI
RIEDER KG • A-6272 Ried/Zillertal • Tel. 05283-2201-0
www.riederkg.at • info@riederkg.at

Fa. Fritz Steinlechner Tischlermeister, Fenster - Türen - Parkett
6111 Volders, Kleinvolderbergstraße 2a
Telefon/Fax: 05224/55344
Mobil: 0676/30 25 604
Email fritz.steinle@gmx.at

TIROFON
Für Wärmetechnisch richtigen Bodenaufbau
TIROPLAN SCHLITZPUTZ
Die intelligente Lösung für das Verschließen von Schlitzen und Durchbrüchen
GOIDINGER BAU
Ausführung sämtlicher Baumeisterarbeiten
VORSPRUNG DURCH QUALITÄT UND INNOVATION
Salzburgerstraße 40 · A-6112 Wattens · Tel. +43-5224-52 9 40 · Fax 57 4 62 · info@goidinger.com · www.goidinger.com

Gratis-Schitag am Glungezer

Die neuen Besitzer der Glungezerbahn warten im heurigen Winter mit einem besonderen „Zuckerl" für die umliegenden Gemeinden auf. So können alle schibegeisterten Volderer Wintersportler einen Tag lang die Lifte am Glungezer gratis benützen. Sie müssen sich dafür nur bei der Gemeinde Volders anmelden. Nützen Sie die Gelegenheit und erleben Sie einen schönen Schitag auf „unserem Hausberg"! Perfekt präparierte Pisten und gemütliche Gastronomie erwarten Sie!

Termin für Gratis-Schitag: Samstag, 15. 1. 2011
Frist für Anmeldung: Freitag, 14. 1. 2011, 12.00 Uhr, Telefon für Anmeldung: 05224/52311-24

Was ist los in Volders?

Jänner

Silvesterparty
Datum: 31. 12. 10
Veranstalter: Fallen Angels
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Restaurant s´Aschach

Naz ausgraben
Datum: 07. 01. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 17.30 Uhr
Ort: Dorfplatz

Schützenball
Datum: 08. 01. 11
Veranstalter: Senseler Schützenkompanie Volders
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Saal Volders

Feuerwehrball
Datum: 15. 01. 11
Veranstalter: Freiw. Feuerwehr Volders
Zeit: 20.00 Uhr, Ort: Saal Volders

Weiberball
Datum: 22. 01. 11
Veranstalter: Mullergruppe Volders
Zeit: 20.30 Uhr, Ort: Saal Volders

Mullerschaugn
Datum: 28. 01. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Festzelt am Sportplatz

Jungmullerschaugn
Datum: 29. 01. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 13.00 Uhr
Ort: Festzelt am Sportplatz

Brauchtumsfest mit den JUZIS
Datum: 29. 01. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 20.30 Uhr
Ort: Festzelt am Sportplatz

Regionsmaskenumzug
Datum: 30. 01. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 13.30 Uhr
Ort: Johannesfeldstraße

Patschenball
Datum: 30. 01. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 17.00 Uhr
Ort: Festzelt am Sportplatz

Februar

Jahreshauptversammlung
Datum: 04. 02. 11
Veranstalter: BLT Raika Volders
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Maskenball der Bäurinnen
Datum: 12. 02. 11
Veranstalter: Volderer Bäurinnen
Zeit: 20.30 Uhr
Ort: Gasthof Jagerwirt

März

Kinder-Maskenumzug
Datum: 03 .03. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 13.30 Uhr

Kinder-Faschingsfeier
Datum: 03. 03. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 15.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Maskenball
Datum: 05. 03. 11
Veranstalter: Fußballclub Raika Volders
Zeit: 20.30 Uhr
Ort: Saal Volders

Naz eingraben
Datum: 08. 03. 11
Veranstalter: Brauchtumsgruppe Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Kirchplatz-Dorfplatz-Saal Volders

Vereinsmeisterschaft
Datum: 20. 03. 11
Veranstalter: SC Raika Volders
Start: 10.00 Uhr
Ort: Glungezer

April

Theatervorstellung
Datum: 02. 04. 11
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Theatervorstellung
Datum: 08. 04. 11
Veranstalter: Heimatbühne Volders
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal Volders

Nutzen Sie das Angebot und melden Sie alle geplanten Veranstaltungen im Gemeindeamt. Diese werden in einer Terminbörse erfasst, welche fallweise an alle örtlichen Vereine ausgesandt wird. Ebenfalls sehen Sie diese Termine in der Homepage der Gemeinde Volders.

Jugendbutton auf der Gemeinde-Homepage

Seit bereits geraumer Zeit haben wir auf der Gemeinde-Homepage **www.volders.tirol.gv.at** einen Pfad eingerichtet mit der Bezeichnung

JUGENDBUTTON

Mit diesem Pfad wollen wir für die Kinder und Jugendlichen aus Volders interessante Themen online veröffentlichen.

Alle relevanten Angebote und Aktivitäten für die Jugendlichen werden in diesem „Jugendbutton" zusammengefasst, wie z. B.

- **Veranstaltungen der jeweiligen Vereine,**
- **Links zu anderen Homepages, wie z. B. www.mei-infoeck.at**
- **wichtige Informationen für Jugendliche, z. B. Jugendschutzbestimmungen etc.**

Um diesen Jugendbutton jedoch „am Leben zu erhalten" und aktuelle Informationen laufend einzustellen, fordern wir alle Kinder und Jugendlichen auf, dass sie AKTIV diesen Jugendbutton mitgestalten und ihre Ideen und Vorstellungen einbringen.

Mail: verwaltung@volders.tirol.gv.at

Unternehmen aus Volders im FOKUS:

Die Stickbiene hat für jeden die passende Stickerei

Seit Februar 2009 stickt Sabine Lechner in ihrem eigenen Geschäft „Stickbiene" in Volders. Mit Jahresbeginn 2010 wurde der aktuelle Standort in der Kirchgasse 6 bezogen, wo seither fast ununterbrochen die Stickmaschinen rattern. Sabine Lechner konnte durch die Eröffnung ihres Geschäfts ihr größtes Hobby zum Beruf machen und bietet seit knapp zwei Jahren ein unschlagbares Angebot für ihre Kunden: Qualitativ hochstehende Arbeit zu einem fairen Preis. Selbstverständlich werden dabei vereinbarte Liefertermine eingehalten. Der faire Preis ergibt sich vor allem daraus, dass keine Zusatzkosten für eine Stickkarte entstehen. Das Sortiment bei „Stickbiene" lässt nahezu keine Wünsche offen. Neben den „Klassikern" wie T-Shirts und Kappen findet man in dem kleinen Laden in Volders auch das Besondere. „In der Weihnachtszeit biete ich zum Beispiel Krippentücher an", erzählt Sabine Lechner stolz. Außerdem kommen Trachtenfreunde bei der „Stickbiene" voll auf ihre Kosten: Neben Trachtengilets und trachtigen Hosenträgern ist die heimliche Spezialität das Ranzensticken (maschinengestickt). Dieses Angebot ist vor allem für Musikkapellen, Schützenkompanien und Trachtenvereine, aber auch Private interessant. Daneben fertigt Sabine Lechner ebenso Fahnenbänder und Einzelstücke an. „Ich versuche möglichst alle Wünsche der Kunden zu erfüllen, denn der Kunde steht bei der ‚Stickbiene' besonders im Vordergrund", erklärt Sabine Lechner ihre Philosophie. Durch das umfangreiche Sortiment und die hohe Qualität der Arbeiten gepaart mit vernünftigen Preisen hat sich die „Stickbiene" aus Volders schon einen sehr guten Namen im mittleren Inntal erarbeitet.

STICKBIENE – Stick & Textilien
6111 Volders, Kirchgasse 6
Telefon: 0664/1425485
info@stieckbine.at
www.stickbiene.at

Abfallentsorgungsplan 2011

Gemeinde Volders – Jänner bis März

JÄNNER 2011		
Do.	07. 01.	Wo/Be
Do.	13. 01.	alle
Fr.	14. 01.	Gelber Sack/Wo
Do.	20. 01.	Wo/Be
Do.	27. 01.	alle/**+Sa Berg**
Fr./Sa.	**28./29. 01.**	**Sperrmüll**

FEBER 2011		
Do.	03. 02.	Wo/Be
Do.	10. 02.	alle
Fr.	11. 02.	Gelber Sack/Wo
Do.	17. 02.	Wo/Be
Do.	24. 02.	alle/**+Sa Berg**

MÄRZ 2011		
Do.	03. 03.	Wo/Be
Do.	10. 03.	alle
Fr.	11. 03.	Gelber Sack/Wo
Do.	17. 03.	Wo/Be
Do.	24. 03.	alle/**+Sa Berg**
Fr./Sa.	**25./26. 03.**	**Sperrmüll**
Do.	31. 03.	Wo/Be

Erklärung zur Restmüllabfuhr:

alle = alle Restmülleimer werden entleert (wenn sie an der Straße zur Abfuhr bereitgestellt werden!)
Wo/Be = es werden nur die Container bei den Wohnanlagen und Betrieben entleert!
/+Sa Berg = entleert werden auch die Restmüllsammelstellen am Berg!

Erklärung zur Sperrmüllentgegennahme:

Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen (nicht aus Betrieben)!!!
Tage der Entgegennahme – siehe Plan / Fr. von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa. von 8.00 bis 12.00 Uhr!

Erklärung zur Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung – „Gelber Sack":

Gelber Sack / Wo = alle Gelben Säcke – auch am Berg – werden mitgenommen,
die Container bei den Wohnanlagen werden geleert.

Termin für die Ausgabe der Restmüllsäcke für das Jahr 2011 für die Ortsteile Groß- und Kleinvolderberg: 10. Jänner bis spätestens Freitag, den 11. Feber 2011
Mögliche Abholzeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und
Montag von 14.00 bis 17.00 Uhr

CHRISTBAUMABHOLUNG

Folgender Entsorgungstermin wird angeboten:

Freitag, 7. Jänner 2011

Christbäume werden vom Bioabfallsammler mitgenommen, wenn sie zeitig in der Früh (spätestens 8 Uhr) oder am Vorabend zur Straße gestellt werden. Die Bäume werden der Kompostierung zugeführt.

Eine Bitte: Christbaumbehang, Engelshaar und vor allem Lametta vollkommen vom Baum entfernen! Nur saubere Bäume kommen für die Sammlung und Verwertung (Kompostierung) in Frage.

Christbäume auf keinen Fall verbrennen!

Gesondert steht der westliche Teil des Bauhofes täglich
von 7 bis 17 Uhr für die Selbstanlieferung von Christbäumen zur Verfügung (Westeinfahrt benützen)!

Achtung: Die Bioabfallsammlung findet immer montags statt; Bioabfall wird nur in den kompostierfähigen Bioabfallsäcken, welche kostenlos in der Gemeinde, I. Stock, ausgegeben werden, mitgenommen.